Leipziger Tageblatt
und
Handels-Zeitung

Morgen-Ausgabe

115. Jahrgang

Bezugspreis: für Leipzig und Vororte zweimal täglich ins Haus gebracht, Sonntags als Morgenausgabe monatl. M. 14.—, viertel jährl. M. 39.— für Abholer monatl. M. 9.50, Morgen-Ausgabe allein M. 7.50 monatlich, Abend-Ausgabe allein M. 5.— monatlich. Durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich M. 10.—, vierteljährlich M. 30.—; durch die Post innerhalb Deutschlands, frei ins Haus geliefert, Gesamt-Ausgabe monatlich M. 9.—, vierteljährlich M. 27.—. Auslandsversand: monatlich M. 18.— und Drucksachen-Porto. Einzelnummern: Morgen-Ausgabe 30 Pf., Abend-Ausgabe 20 Pf., Sonntags-Ausgabe 40 Pf.

Das Leipziger Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig, des Amtsgerichts Leipzig, sowie verschiedener anderer Behörden.

Anzeigenpreis: für Gr.-Leipzig u. Umgeb. die einspalt. Nonpareillezeile M. 1.75, von auswärts M. 2.25; Anzeigen von Behörden im amtlichen Teil die Nonpareillezeile M. 3.50, v. ausw. M. 5.—; kleine Anzeigen die Nonpareillezeile M. 1.40, von auswärts Mk. 1.50, Geschäftsanzeigen mit Platzvorschriften im Preise erhöht. Platz und Datenvorschrift ohne Verbindlichkeit. Beilagenpreis für die Gesamtauflage Mk. 12.— netto, für Teilauflage Mk. 15.— netto pro Mille, Postauflage Postgebühr extra. Fernsprech-Anschluß Nr. 14692, 14693, 14694. — Postscheckkonto 7??. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Leipzig, Johannisgasse Nr. 8. Verlag Dr. Reinhold & Co. Leipzig.

Nr. 191 — Freitag, den 22. April — **1921**

Beschlüsse des Pariser Kriegsrates

Paris, 21. April. In einer Havasmeldung heißt es: Während der Begegnung in **Lympne** wird **Briand Lloyd George** einen Plan vorlegen, den die besten Köpfe Frankreichs für den Fall ausgearbeitet haben, daß Deutschland bei seiner **passiven Resistenz** beharrt. Dieser Plan, der morgen beendet sein wird, ist ein Niederschlag der fünf Berichte, die von verschiedenen Sachverständigen ausgearbeitet wurden. In großen Zügen enthält er u. a. zugunsten des Reparationskontos die Erhebung eines **Zollaufschlages von 50 bis 70 Franken pro Tonne Kohle**, die aus dem Ruhrgebiet kommt. **Der Ertrag der Bergwerke wird dem deutschen Personal überlassen bleiben**, das aber **von französischen Ingenieuren überwacht** wird, die auch die **Verteilung** übernehmen. Deutschland wird kein Interesse daran haben, die Kohlenförderung zu hemmen, da es ja die Verfügung über die Kohlen erhält. Außerdem sind **Erleichterungen zum Bezug von Lebensmitteln** für die Bewohner der besetzten Gebiete vorgesehen. Man schätzt, daß der Ertrag der Kohlenbergwerke immer noch 70% der früheren Förderung von 275 Millionen Tonnen jährlich ausmachen wird. Diese einfachen und praktischen Maßnahmen wurden von **Le Trocquer** und verschiedenen Stellen des Arbeitsministeriums ausgearbeitet. Sie wurden einem von **Loucheur** befürworteten Vorgehen vorgezogen, das wohl einschneidender, aber auch viel schwieriger in der Durchführung gewesen wäre. Letzterer Entwurf sah auch die Uebernahme des Betriebes durch die Verbandsregierungen für alle Industrien im Ruhrgebiet vor, also nicht nur für die Bergwerke, sondern auch für Eisenwerke, Textilfabriken und ähnliches mehr. Zu der Abgabe auf die Kohlenförderung werden noch andere Zahlungsmittel kommen, z. B. die **Beteiligung an Industrien, Abgaben auf die Ausfuhr** und die ausländischen Werte, die als Bezahlung für die deutschen Kohlenlieferungen nach dem Auslande eingehen werden usw. Dieser Plan wird in seiner Gesamtheit unter Leitung eines Zolloberkommissars zur Durchführung gelangen.

Paris, 21. April. Im „Echo de Paris“ schreibt Pertinax nach Auskünften von zuständigen Stellen sehr ausführlich über die Schwierigkeiten, die sich der wirtschaftlichen Ausnützung des Ruhrgebietes entgegenstellten. Ursprünglich wollte man ein eigenes Staatsdepartement, ein „**Ruhramt**“, errichten; aber dieser Plan sei verworfen worden, weil er nur kriegsähnliche Zwangsmaßnahmen geschaffen und mit allen Städterequisitionen usw. doch nur gerade die Kosten der militärischen Besetzung eingebracht hätte. Nach Pertinax soll die unter anderen Maßnahmen schließlich beschlossene **Ausfuhrabgabe 40 vom Hundert** betragen. Keine Ware werde mehr nach dem Auslande gehen können, bevor nicht dieser Betrag bei einer von der Wiedergutmachungskommission bezeichneten Bank, wenn möglich in ausländischen Devisen, eingezahlt worden sei.

Englands widerwillige Gefolgschaft

Haag, 21. April. In den englischen Zeitungen wird weiterhin sehr große Zurückhaltung gegenüber den Absichten der Franzosen beobachtet; aber es stellt sich jetzt bereits deutlich die Absicht der englischen Regierung heraus, die **neuen Gewaltmaßnahmen** als eine von Frankreich ausgehende Aktion, an der England das größte Interesse nimmt, hinzustellen, also nach Möglichkeit die moralische Verantwortung für sie Frankreich zuzuschieben. Wenn man „Daily News“ glauben darf, würden die Sanktionen dann nicht durchgeführt werden, wenn **Deutschland** bis zum 1. Mai ein Angebot macht, das für Frankreich annehmbar ist. Man erkennt in dieser Forderung das Bestreben Englands, die Verantwortung für das, was nun kommt, möglichst Frankreich zu überlassen. Darüber hinaus muß man aber ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß **England** fortfährt, seinen **Industriekrieg gegen Deutschland** mit den politischen Absichten Frankreichs zu verketten. Selbst in den liberalen Zeitungen findet sich jetzt die Lesart, daß zwar nicht Deutschland, wohl aber die „**Stinesse**“ bezahlen können und bezahlen müssen. Immerhin hat man den Eindruck, daß in **Lympne** zwischen Lloyd George und Briand eine sehr ernste Aussprache erfolgen wird. Man muß davon ausgehen, daß politische Gründe erster Ordnung die widerwillige Nachgiebigkeit Englands gegenüber Frankreich bestimmen, und daß der Industriekrieg Englands gegen Deutschland nur dem festen Entschluß entspricht, aus einem an sich schlechten Geschäft einen möglichst großen Nutzen zu ziehen. Das Risiko, das England läuft, indem es seine Politik gegenüber Deutschland der französischen unterordnet, ist so groß, daß einige Ueberraschungen im Anschluß an die Konferenz von Lympne nicht ganz ausgeschlossen sind. In sehr gut informierten Kreisen Hollands hält man die Durchführung der neuen Sanktionen kurz nach dem 1. Mai für unabwendbar.

* * *

London, 21. April. „Daily Chronicle“ schreibt zu der Besprechung in **Lympne**, da die deutsche Regierung ihren Verpflichtungen aus dem Vertrage von Versailles nicht nachgekommen sei, sei es nach Ansicht der britischen, französischen und der anderen alliierten Regierungen unbedingt erforderlich, die weiteren Schritte, die nötig sind, um die Durchführung des Vertrages zu erzwingen, zu erörtern und zu beschließen. Für das **britische Kabinett** sei es notwendig, festzustellen, welches die **französischen Pläne** seien, bevor es seiner Ansicht über irgendeine geplante Aktion Ausdruck gebe. Es bestehe aber guter Grund zu der Erklärung, daß in den **Grundsätzen Einigkeit** herrsche und daß ein gütliches Uebereinkommen zwischen den Engländern und Franzosen über die zu ergreifenden Maßnahmen erwartet werden könne, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme.

Wie stellt sich Amerika zu den neuen Vorschlägen?

Paris, 21. April. Eine Berliner Radio-Depesche besagt, daß die **neuen deutschen Vorschläge** am Sonnabend direkt der Wiedergutmachungskommission übermittelt werden sollen. Bis Mittwoch abend sei aus **Washington** in Berlin keine Antwort auf das Vermittelungsersuchen der deutschen Regierung eingetroffen. Man erwarte daher, daß die zwischen Dr. Simons und dem Berliner amerikanischen Geschäftsträger Dresel gepflogenen Besprechungen kein Ergebnis mehr haben werden. (Von deutscher Seite ist, wie demgegenüber festgestellt werden muß, halbamtlich erklärt worden, daß ein Ersuchen um Vermittelung an Amerika **nicht** gerichtet worden ist. Die hier zitierte Radio-Depesche fußt also auf falschen Voraussetzungen. Die Schriftleitung.) In der natürlich französisch orientierten Meldung aus Berlin wird weiter gesagt, daß sich innerhalb des **Reichskabinetts ernstliche Meinungsverschiedenheiten** über die neuen Vorschläge geltend gemacht hätten. Eine Ministerkrise werde immer noch für möglich gehalten.

Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien“ meldet hingegen, daß die Reichsregierung dahin informiert worden sei, daß Amerika grundsätzlich der Ueberschreibung der alliierten Schulden auf Deutschland zustimme, aber darauf verzichten müsse, bei den Verhandlungen eine Vermittlerrolle zu spielen, da der Erfolg dieser Vermittlung sehr zweifelhaft sei.

Stimmungsumschwung in Paris

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 19. April.

Langsam, unaufhaltsam ändert sich der Ton der Pariser großen Presse. Er wird milder, versöhnlicher — unter der Wucht der Tatsachen.

Der Plan der französischen Regierung, so wie er noch aus Briands Senatsrede sich ergab, war so gewesen: England hat innere Schwierigkeiten, Italien steht vor den Wahlen, Amerika ist nach wie vor desinteressiert; Frankreich wird also am 1. Mai allein dastehen. Ein einfacher Meinungsaustausch von Kabinett zu Kabinett genügt, den Alliierten werden nur die französischen „Strafmaßregeln“ in aller Form mitgeteilt und sie im übrigen vor vollendete Tatsachen gestellt: Am 2. Mai rücken Fochs Truppen in Essen ein, welches auch der Inhalt der deutschen Vorschläge sein mag.

Dieser Plan ist heute zunichte geworden. Der „Meinungsaustausch“ von Kabinett zu Kabinett genügte eben nicht. Lloyd George hat wenigstens einen Teil seiner Handlungsfreiheit wiedererlangt; in Italien scheint die kommunistische Gefahr nicht so groß zu sein, wie man gewöhnlich annimmt; Amerika ist durchaus nicht geneigt, abseits zu stehen; und endlich: Frankreich sieht sich selber außerstande, die Besetzung und ökonomische Verwertung des Ruhrgebietes vom 2. Mai ab durchzuführen.

So wird also zunächst in aller Form eine der berühmten interalliierten Konferenzen abgehalten werden. In Paris wahrscheinlich, und zwar nicht vor dem 2. Mai. Damit die „Verbündeten“ nicht zu sehr uneinig vor aller Welt dort erscheinen, werden ihr vertrauliche Besprechungen der Ministerpräsidenten vorausgehen. Zwischen Lloyd George und Briand ist schon abgemacht, daß sie sich am Sonnabend bei Hythe, in der Villa Sir Sasoons in Lympne, treffen werden. Sie haben sich manches zu sagen, und es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß sie sich schnell einigen. Der fundamentale Unterschied in ihren Anschauungen besteht darin, daß Briand unter allen Umständen „Pfänder“ nehmen will, auch wenn die deutschen Vorschläge für genügend erachtet werden, Lloyd George aber verständig genug ist, erst diese Vorschläge zu hören, zu verhandeln, und nachher erst, nachdem die Verhandlungen gescheitert sind, zu handeln.

Man kann schon jetzt sagen, daß die französische Presse bemüht ist, Briand die Bekehrung zu erleichtern. Nach alledem, was hier in Paris seit zwei Wochen geredet und geschrieben worden ist, nach all dem Säbelrasseln, all den Drohungen, all den Schwüren, all den großen Worten ist diese Wendung ja ziemlich schwierig. Aber gemacht muß sie werden. So erscheint denn heute der erste verständige Artikel über Deutschlands Vorschläge in einer Pariser Zeitung. Die „Oeuvre“ meint, es wäre „töricht, die Ernsthaftigkeit der deutschen Anerbieten zu leugnen“. Was den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete angeht, spricht sie wie auch andere französische Zeitungen davon, daß sich die Deutschen dem sozialistischen Amsterdamer Programm nähern:

„Die Einwendungen, die man dagegen machen kann, sind zahlreich; jedoch ist der Grundsatz unbedingt richtig: Deutschland muß wieder aufrichten, was es zerstört hat. . . . Die Tatsache, daß die Arbeiterverbände selbst teilweise den Vorschlag ausgearbeitet haben, ist uns eine weitere Garantie neben der, die die deutsche Regierung uns geben wird.“

Zur internationalen Anleihe: „Es ist selbstverständlich, daß das Prinzip einer internationalen Anleihe nur dann angenommen werden könnte, wenn die Lasten derselben wirklich und ausschließlich auf Deutschland fallen. Es ist nicht zulässig, daß die Alliierten sich selber entschädigen müssen, und infolgedessen kann ihr Kredit in keiner Weise in Frage kommen. Aber es wäre ebenfalls unzulässig, daß sie darauf verzichteten, Deutschland die Mittel zu verschaffen, seine zukünftige Arbeit mit Hypotheken zu belasten, und zur Zahlung seiner fälligen Schuld die sicheren Ergebnisse seiner industriellen Entwicklung, an der es mit Eifer arbeitet, nicht in Betracht zu ziehen.“

„Wir können übrigens in dieser Beziehung noch eine weitere Sicherheit und eine annehmbare jährliche Summe bekommen. Es scheint sehr, daß die deutsche Regierung den von **Rathenau** vervollständigten Plan **Arnold Rechbergs** wiederaufnehmen und sich zu eigen machen will. Es handelt sich darum, der französischen Regierung für ihre Industrie einen Teil der Aktien der deutschen Aktiengesellschaften zu überlassen. Unter seinen neuen Formen hätte das System eher die großen Kartelle als listierte Unternehmen zur Grundlage. Das Interesse daran wäre groß, unter der Bedingung jedoch, daß die Zahl der überlassenen Aktien genügend wäre, ihren Besitzern eine wirkliche Teilnahme an der Leitung der Unternehmungen zu sichern, und daß Vorsichtsmaßregeln getroffen würden, um Gewinnverheimlichung zu vermeiden.“

„Endlich bieten die Deutschen unsere gänzliche oder teilweise Befreiung von unseren alliierten Schulden an. Diese Kombination wäre in allen Punkten vollkommen, und wir würden sie mit Begeisterung annehmen. Damit sie uns aber wirklich entlaste, bedarf sie der Zustimmung der beteiligten Verbündeten; man darf eine Schuld ohne Einwilligung des Gläubigers nicht übertragen. Nun aber müssen wir sagen, daß Deutschland nichts getan hat, um sich den Anschein eines sicheren und zahlungsfähigen Schuldners zu geben; es ist zu befürchten, daß die Amerikaner etwa vorziehen, ihr Guthaben bei uns zu behalten, oder daß sie Pfänder fordern, die unsere eigene Sicherheit vermindern.“

„Gewiß ist dies alles kein gemünztes Gold. Aber wo soll man Geld hernehmen, um solche Schulden zu bezahlen? Und würde Gold sie überhaupt bezahlen? **Wir brauchen Arbeit, und die Arbeit hat Kredit nötig.** Können wir Deutschland Kredit gewähren? — Ja, auf gute Pfänder. Die werden uns die Deutschen geben, weil sie Schlimmeres sonst befürchten. Schreien wir aber nicht zum Voraus, daß sie nichts taugen, daß sie nichts taugen können. Das wäre das beste Mittel, nie bezahlt zu werden!“

Solche Worte hörte man seit langem nicht mehr. Gestern noch wären sie unmöglich gewesen. „Melkt die Kuh, aber gebt ihr vorerst Futter, sonst geht sie euch ein!“ ruft ein anderes Blatt. Die „**Liberté**“ weist auf die ungeheuren Schwierigkeiten der Besetzung hin. Das überchauvinistische Organ schreibt den Deutschen die Absicht zu, ihre Techniker zurückzuziehen.

„So würde Deutschland aus dem Ruhrgebiet ein unfruchtbares Land machen, und wir wären genötigt, immer weitere Teile des Reiches zu besetzen, was auf die Dauer unsere Kräfte und unsere Hilfsmittel übersteigen würde.“

Und noch ein anderes Gespenst taucht am Horizont auf: die Vereinigung **Deutschösterreichs** mit dem Stammesland.

„Die Anschlußbewegung gewinnt jeden Tag an Boden,“ ruft Jacques **Bainville** klagend aus. „Tirol, das die Abstimmung auf den 24. April festgesetzt hat, spottet des Ententeverbots. Sogar die österreichische Regierung selbst pocht auf ihr Recht, die Vereinigung mit Deutschland von dem Völkerbund zu verlangen. Was werden wir tun, wenn sich Oesterreich in die Arme Deutschlands wirft? Werden wir Soldaten nach Tirol und Steiermark schicken? . . .“

Schwierigkeiten über Schwierigkeiten. Man hatte sich die Besetzung der Ruhr als militärischen Spaziergang gedacht. Acht Divisionen genügten. Eine geringe Kohlensteuer würde Frankreich jährlich mehr bares Geld liefern, als es jetzt von Deutschland verlangt. Alles war so schön und einfach. Und nun . . .

Um sich selbst den Rückzug zu erleichtern, hofft man auf eine Kabinettkrise in Berlin. Simons wäre schon nach seiner Rückkehr aus der Schweiz in der Minderheit gewesen und von seinen Kollegen arg getadelt worden. Die frühere Koalition mit Ausschluß der Volkspartei übernähme die Regierungsbildung. Die Sozialdemokraten könnten nicht vergessen, daß sie den Frieden in Versailles unterzeichnet hätten und fühlten sich für dessen Ausführung verantwortlich. Sogar von einer Wiederkehr Erzbergers wird wieder gesprochen. (Alle diese Kombinationen sind falsch. Die Schriftleitung.)

Eben lese ich eine offizielle Ankündigung, daß **überhaupt keine Besetzung des Ruhrgebietes für den 1. Mai vorgesehen** ist. Es würden nur Vorbereitungen getroffen, damit man militärisch und wirtschaftlich bereit sei, **im gegebenen Fall** einzurücken. Eine schon erfolgte Einberufung zweier Jahresklassen ist wieder rückgängig gemacht worden, ehe sie ausgeführt war. Nur in Lille war sie durch den Uebereifer der Gendarmerie veröffentlicht worden.

Es wird jetzt bekannt, daß die interalliierte Konferenz bestimmt am 2. oder 3. Mai in Paris zusammentreten wird. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie die Prüfung der deutschen Vorschläge; demgemäß wäre der englische Standpunkt heute schon durchgedrungen, die Zusammenkunft Briands mit Lloyd George am Sonnabend in Lympne eigentlich unnütz. Nun aber werden bei derselben Gelegenheit noch eine ganze Reihe anderer Angelegenheiten behandelt werden. Die oberschlesische Frage, wie sie durch die Abstimmung sich darbietet, wobei dann jedenfalls auch Deutschland gehört werden muß; die orientalische Frage, die mit jedem Tage verwickelter wird und wahrscheinlich lange Verhandlungen erfordert; das Schicksal der Kabel im Stillen Ozean und die Frage der Insel Jap. Alle diese Angelegenheiten sind so wichtig, ihre Lösung so schwierig, die Interessen der Verbündeten so weit auseinandergehend, daß die Verhandlungen darüber wohl kaum weniger als einen Monat dauern werden.

Den französischen Zeitungen fällt demgemäß jetzt die undankbare Aufgabe zu, das von ihnen selbst aufgewiegelte Publikum zu beruhigen. In der einen wie in der anderen Sache sind sie ja Meister. Der „**Journal**“ sagt schon heute morgen, die militärischen Maßnahmen seien nur nebensächlich; Hauptsache sei, daß Frankreich geholfen werde. „Die Sanktionen können diesmal keine moralischen Repressalien, keine Einschüchterungs- und Erpressungsmaßnahmen sein.“ Wie sagte doch Briand? „Der Gendarm geht mit dem Gerichtsvollzieher . . ., wir werden Deutschland mit der Faust am Kragen packen . . .“ Heute schreibt „**Le Petit Parisien**“: Jedermann wünscht aufrichtig, daß die deutschen Vorschläge annehmbar seien . . . London und Rom verabscheuen jede Gewaltmaßregel . . .“ Nur die Ueberchauvinisten von rechts sind noch nicht so weit; Pertinax etwa im „**Echo de Paris**“ hofft noch immer von der Regierung „Festigkeit in der Abwehr der deutschen Winkelzüge“. Aber schließlich trägt weder der „Echo de Paris“, noch der „**Gaulois**“, noch die „**Action Française**“ irgendwelche Verantwortung. Sie stützen hauptsächlich den „Wiederaufbau“minister **Loucheur**, der im höchsten Grade persönlich daran interessiert ist, daß der ganze „Wiederaufbau“ in den Händen der ihm ergebenen Unternehmer bleibt.

Vielleicht ist die französische Regierung auch durch den gestrigen Ausgang der **Kammerersatzwahl** in einigen Departementen stutzig geworden. Ueberall ging nämlich die Stimmenzahl des „nationalen Blocks“ ganz beträchtlich zurück, obwohl es sich um durchaus sichere, reine Bauernbezirke handelte. Vor einem Jahre noch wagten die Kommunisten z. B. im Oisedepartement überhaupt keine Kandidaten aufzustellen; die Bürgerlichen erhielten damals 58 200 Stimmen, die geeinigten Sozialisten 14 100. Heute erhielten die Bürgerlichen 47 000, die beiden sozialistischen Listen zusammen 21 600 Stimmen, die Kommunisten allein fast 11 000 (bei reiner Bauernbevölkerung!). Im „Nord“ hatten sich 61 Prozent der Wähler enthalten, in der Oise immerhin noch 30 Prozent; erschreckt ruft der „**Petit Bleu**“ aus: „Die Wahlenthaltung einer solchen Anzahl von Wählern ist keine brutale Manifestation, sie ist eine Lektion, eine Lektion, die nicht zu hören ein Verbrechen wäre. Ein solcher Geisteszustand ging zu allen Zeiten den großen Krisen vorher: blutige, vernichtende Revolution, oder blinde Reaktion. Möge es noch Zeit sein, sich aufzuraffen und zu handeln . . .“

Vielleicht hat auch die Regierung Briand das Gestern begriffen . . .

SLUB
Wir führen Wissen.

Auszug der Sozialisten im Landtag

Das Haus beschlußunfähig. — Die Abstimmung über die Bewilligung der Ministergehälter vertagt.

(Drahtbericht unserer Dresdener Schriftleitung.)

△ Dresden, 21. April.

Die Geschichte des sächsischen nachrevolutionären Parlaments ist um einen bezeichnenden Versuch reicher geworden. Der heutige Tag fing gut an. Die Demokraten gaben eine Erklärung ab, worin sie sich darüber beschwerten, daß die Regierung dem Beschlusse des Landtages, eine Hundertschaft der Landespolizei ständig nach Falkenstein zu legen, bis jetzt noch nicht nachgekommen sei. Herr Lipinski versuchte eine Ausrede. Manchmal gelingen ihm Ausreden. Indessen heute blieb seine Erklärung eine leere Ausrede, die die Demokraten festnageln wollten, was aber der Präsident verhinderte.

So ging denn die Beratung der Etatkapitel ihren einförmigen Lauf bis zum Etat des Finanzministeriums, wo die bürgerlichen Parteien durch den Mund des Demokraten Dr. Seyfarth kühl und ruhig erklären ließen, daß sie dieser Regierung, die sich nach wie vor auf die Kommunisten stütze, kein Vertrauen schenken könnten und infolgedessen weder dem Gesamtkabinett noch dem Finanzministerium im besonderen den Etat bewilligen werden. Das schlug wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein, was später der Sprecher der sozialistischen Parteien, Abg. Müller-Leipzig, dem sein Auftrag sichtlich schwer fiel, bestätigte.

Ein Blick genügte, um zu überzeugen, daß die bürgerlichen Parteien heute in der Mehrheit und damit Gefahr im Verzuge war. Darum wandten die sozialistischen Parteien die vom Abg. Fellisch empfohlene Ausflucht an und gingen, voran der kommunistische Vortrupp, aus dem Saal. Die Flucht war so kopflos, daß selbst der kommunistische und der unabhängige Schriftführer wider jede bessere Sitte ihre Posten verließen. Der Tag war für die Sozialisten gerettet. Es ist traurig, daß eine Partei, die nicht laut genug von Demokratie und Achtung vor dem Volkswillen reden konnte, in einem Augenblick, wo nationale Würde erste Pflicht eines jeden Deutschen sein sollte, unwürdige Komödien aufführt.

Sitzungsbericht

Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung gab Abgeordneter Dr. Demmering im Namen der demokratischen Fraktion folgende Erklärung ab:

Zu der Erklärung, die die Regierung am 19. April zu den Falkensteiner Vorgängen abgegeben hat, habe ich im Namen der Deutsch-Demokratischen Fraktion folgendes zu erklären: Wir mißbilligen es, daß die Regierung, ohne vorher zu versuchen, auf verfassungsmäßigem Wege den Landtagsbeschluß zu Antrag 164 abzuändern, entgegen diesem Beschluß angeordnet hat, daß die Landespolizei nur vorübergehend in Falkenstein sein soll. Wir können nicht anerkennen, daß der in Nr. 70 der sächsischen Staatszeitung veröffentlichte Aufruf der in dem Beschluß des Landtages geforderten Kundgebung entspricht; das ist weder der Form noch dem Inhalt nach der Fall. Der Form nach ist der Aufruf lediglich eine Mitteilung an das Gesamtministerium, die nur einem geringen Teil der Bevölkerung zugänglich ist. Dem Inhalt nach entspricht er nicht dem Beschluß, weil darin keine Rede davon ist, daß die verbrecherischen Elemente nicht auf Amnestie rechnen können. Nach unserer Auffassung entspricht die Behandlung des Landtagsbeschlusses nicht den Verpflichtungen, die eine parlamentarische Regierung dem Landtage gegenüber hat.

Minister des Innern Lipinski führt aus, daß nach § 32 der sächsischen Verfassung die Minister die Beschlüsse des Reiches und des Landtages auszuführen haben. Der Beschluß des Landtages vom 18. März habe nur auf Ablehnung der Amnestievorlage, in der Verbrechen gegen Leben, Eigentum und Gesundheit der Bevölkerung ohnehin ausgenommen werden, gedeutet. Unter diesen Umständen wäre eine besondere Regierungserklärung unlogisch gewesen. Im übrigen werde in Zukunft im einzelnen genau geprüft werden, ob eine Amnestie am Platze sei oder nicht.

Die Demokraten verlangen das Wort zur Erwiderung, das ihnen jedoch nicht erteilt wird. Hierauf kommt ein Antrag Bünger (D. Vp.) und Genossen zur Beratung, der die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten betrifft.

Minister des Innern Lipinski erklärt dazu, daß eine derartige Vorlage bereits ausgearbeitet sei und morgen dem Gesamtministerium zur Beschlußfassung vorliegen werde. Die Verordnung lehne sich an die im Reich bestehenden Bestimmungen an und nehme auf die besonderen sächsischen Verhältnisse Rücksicht.

Darauf zieht der Abgeordnete Bünger seinen Antrag zurück. Sodann werden Ausschußberichte über einige Kapitel des Haushaltplanes 1920 erstattet und die Kapitel im einzelnen angenommen.

Bei Kapitel 101 beschließt der Landtag, die Regierung zu ersuchen, der Comeniusbücherei in Leipzig noch 2500 Mark für das abgelaufene Jahr zu bewilligen.

Die Erklärung der bürgerlichen Parteien

Bei Kapitel 73 (Etat des Finanzministeriums) gibt Abg. Dr. Seyfert (Dem.) im Namen der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei und des Abg. Heßlein (Ztr.) die Erklärung ab, die wir bereits in der zweiten Abendausgabe veröffentlicht haben. Schon bei den ersten Worten des Abg. Seyfert macht sich bei den sozialistischen Parteien eine große Unruhe bemerkbar, worauf sie mit Ausnahme des Abg. Müller-Leipzig (Soz.) fluchtartig den Sitzungssaal verlassen, um dadurch das Haus beschlußunfähig zu machen.

Abg. Müller (Soz.) bemerkt, daß auf seine Fraktion diese Erklärung der bürgerlichen Parteien wie ein Blitz aus heiterem Himmel gewirkt habe. Er betont weiter, daß er leider den Auftrag habe, die Beschlußfähigkeit des Hauses anzuzweifeln. Da das Haus nach dem Auszug der verbliebenen Sozialisten beschlußunfähig ist, wird die Abstimmung ausgesetzt. Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 26., nachmittags 1 Uhr, statt.

Deutscher Reichstag

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 21. April.

Am Regierungstisch Reichsjustizminister Dr. Heinze.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung 2,20 Uhr. Die Interpellation Arnstadt (Dtschnatl.) über die auswärtige Lage wird in der nächsten Woche beantwortet werden.

Auf der Tagesordnung stehen dann Berichte des Geschäftsordnungsausschusses über Anträge zur Strafverfolgung von Abgeordneten. Der Ausschuß beantragt, die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Reich (Komm.) wegen verleumderischer Beleidigung nicht zu erteilen, der Strafverfolgung wegen Unterschlagung, Diebstahl und Urkundenfälschung aber zuzustimmen. Die Angelegenheit wird nach kurzer Erörterung, an der sich die Abgg. Geyer (Komm.), Schmidt-Sachsen (Soz.), Dittmann (Unabh.) und Brodauf (Dem.) beteiligen, an den Ausschuß zurückverwiesen. Die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgg. Dr. Heim (Bayr. Vkspt.), Simon-Schwaben (Komm.), Thomas (Komm.), Dr. Moldenhauer (Dtsch. Vpt.) und Dr. Beermann (Bayr. Vkspt.) wegen Beleidigung wird nicht erteilt.

Die Sondergerichte

Die Beratung des schleunigen Antrages der Unabhängigen auf Aufhebung der Sondergerichte wird fortgesetzt. Nach dem Antrage Müller-Franken (Soz.) sollen die Sondergerichte auf die Bezirke beschränkt werden, in denen der Ausnahmezustand verhängt war. Jugendliche Personen sollen nur vor den ordentlichen Gerichten abgeurteilt werden, ebenso die leichteren Fälle. Die Anklageschrift soll dem Angeklagten rechtzeitig übermittelt werden, die Beweisaufnahme nach der Strafprozeßordnung vollzogen werden.

Abg. Warmuth (Dtschnatl.): Herr Roesicke ist mit frommer Scheu an den Vorgängen vorübergegangen, die zum Erlaß dieser Verordnung geführt haben. In Eisleben wurden fast sämtliche Kaufläden geplündert, bei Mansfeld über 100 Gebäude zerstört, 30 Werke stillgelegt und über 20 000 Arbeiter erwerbslos gemacht. Der Verlust der Leunawerke beträgt über 100 Millionen Mark. Diese Dinge kamen nicht unvorbereitet aus heiterem Himmel. Die „Rote Fahne" hat lange genug zum Aufstand gehetzt. Die Regierung hat diese Warnungen nicht ernst genug genommen, aber die als Gegenwehr gebildeten Selbstschutzorganisationen aufgelöst. Die Antwort geben ihr jetzt die rauchenden Trümmer von Trebitz und Persenfleet. Nötig ist eine schärfere Kontrolle der Produktion und der Verwahrung des Dynamits. Die Verbrechen in Mitteldeutschland zeigen keine Spur von Idealismus, sondern nur von Roheit und Gemeinheit. Ein solches organisiertes Verbrechertum kann nur durch Ausnahmevorschriften ausgerottet werden. In der Verordnung sind ausreichende Sicherheiten gegen Mißbräuche vorhanden.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag. Der Ruf der Arbeiterschaft ist geschändet worden durch Lumpengesindel und Verbrecher. Es handelt sich nicht bloß um Lügennachrichten der kapitalistischen Presse. Im Bezirk Halle hat ein Parteigenosse die Abschlachtung und Verstümmelung von Schutzpolizisten mit ansehen müssen. (Hört! Hört!) Die verbrecherischen Führer waren allerdings weit vom Schuß. Hörsing hat nur seine bittere Pflicht getan. Was die Verordnung anlangt, so fordern außerordentliche Verhältnisse außerordentliche Maßnahmen. Die Rechtsprechung stand freilich noch niemals in so schreiendem Widerspruch zum Volksempfinden wie gerade jetzt. Vom Prozeß Kessel bis zum Prozeß Pfeffer ist eine einzige Kette schamloser Vergewaltigungen des Rechtsempfindens. Nur Söhne der Bourgeoisie sprechen die Klassenurteile. Kein einziger Kapprebell ist verhaftet worden. Mit der Ueberweisung unseres Antrages an den Rechtsausschuß sind wir einverstanden. Die Behauptung, die Sozialdemokratie trage auch die Verantwortung für die Sondergerichte, weil der Reichspräsident der sozialdemokratischen Partei angehört, ist unzutreffend. Der Reichspräsident übt kein Parteiamt aus. Was soll also das Geseire von unserer Verantwortlichkeit? Die Herren von der Rechten fördern die kommunistische Agitation. Die Trauerfeier in Potsdam war nichts als eine Kundgebung der Reaktion. In den Novembertagen wäre kein einziger Offizier nach Potsdam gegangen. Wo waren sie damals im November? Der Mann in Amerongen muß ihre Handlungsweise verachten. Der Zusammenbruch des Märzputsches ist der Zusammenbruch des Kommunismus.

Reichsjustizminister Dr. Heinze:

Ich bin gern bereit, in einer Kommission über die Zweckmäßigkeit der Verordnung zu beraten. Oberflächlich betrachtet fallen die Strafzahlen allerdings ins Auge, aber wenn man die Strafen im einzelnen betrachtet, erscheinen die Einzelstrafen durchaus nicht zu hoch. Wenn Zeitungsverteiler angezeigt werden, sind die Gerichte verpflichtet, sie zu verfolgen, ganz gleich welcher Partei sie angehören. Gewiß sind im Ruhrgebiet seinerzeit hohe Strafen verhängt worden. Geklagt wurde aber auch nicht darüber, daß die Strafen zu hoch oder zu niedrig gewesen seien, sondern darüber, daß die Gerichte nicht fertig wurden. Wir wollen den Bankrott der Gerichtsbarkeit vermeiden, deshalb haben wir diese Verordnung vorgeschlagen. Die große Mehrzahl der Kappdelinquenten ist durch das Amnestiegesetz amnestiert worden. Nur die Führer und Urheber des zentralen Unternehmens sind nicht amnestiert worden. Die gibt es nicht zu Hunderten, und die wenigen haben wir selber nicht kriegen können. (Lachen links.) Nun wurde ich durch einen Brief benachrichtigt, daß Erhardt sich in Bayern aufhalte. Ich habe sofort den Oberreichsanwalt mündlich angewiesen, festzustellen, wo sich Erhardt aufhält. Der Staatsanwalt hat sich mit den Berliner Polizeistellen in Verbindung gesetzt. Der Briefschreiber hat der Polizei aber keine Angaben über den Aufenthalt Erhardts machen können.

Abg. Dr. Cremer (Dtsch. Vpt.): Es gibt in Deutschland zweifellos Kommunisten, die es ehrlich meinten; sie sind uns gelegentlich bei den Wahlkämpfen begegnet. Groß ist die Zahl dieser Idealisten nicht. Würden Sie das Geschick unseres Vaterlandes bestimmen, so würden wir bestimmt daran zugrunde gehen. Der Vertreter der U. S. P. in diesem Hause, Herr Rosenfeldt, hat sich grundsätzlich nicht gegen die Aktion der Kommunisten gewendet. Er hat kein Wort des Bedauerns für die Opfer des Putsches gefunden, kein Wort der Verurteilung für das, was an Menschen, Gut und Blut durch Kommunisten zerstört worden ist. Die seelische Einstellung der U. S. P. gegenüber diesen Vorgängen ist ebenso schleierhaft, wie die einiger kommunistischen Führer, die sich in der kritischen Zeit in Rußland, Italien und sonstwo aufhielten, und jetzt erst unter der Immunität dieses Hauses wieder etwas mehr Mut haben. (Heiterkeit.) Hier wird ja auch nicht mit Handgranaten gekämpft, sondern nur mit Worten. Die kommunistische Partei hat planmäßig auf den Putsch hingewirkt. In Mitteldeutschland wollte man sich wie ein Block in den Verbrechermittelpunkt legen.

(Die Sitzung dauert fort.)

Stegerwald wiedergewählt

Berlin, 21. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die heutige Wahl des Ministerpräsidenten im Preußischen Landtage führte zur Wiederwahl Stegerwalds. Es wurden 371 Stimmzettel abgegeben, von denen 22 unbeschrieben waren. Die Kommunisten hatten also weiße Stimmzettel abgegeben. Gültig waren 349 Stimmen, die Mehrheit betrug 175. Stegerwald erhielt 227 Stimmen, der Abgeordnete Braun (Mehrheitssoz.) 100, Abg. Ludwig (Unabh.) 21, Busch (D.) 1 Stimme. Stegerwald ist also mit den Stimmen des Zentrums, der Demokraten, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen gewählt. Das Ergebnis der Wahl wurde ohne weitere Kundgebungen aufgenommen.

Nicht Schiffer, sondern Dominicus

Berlin, 21. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir erfahren, ist die Mitteilung sämtlicher Berliner Morgenblätter, daß der demokratische Abgeordnete Schiffer zum preußischen Minister des Innern ernannt sei, falsch. Herr Schiffer hat bereits gestern in der Fraktion die Gründe dargelegt, weshalb er eine Beteiligung an der jetzt gebildeten preußischen Regierung für seine Person ablehne. Es steht nunmehr fest, daß der Führer der demokratischen Landtagsfraktion, Abg. Dominicus, Minister des Innern wird.

Heute preußische Regierungserklärung

Berlin, 21. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Der preußische Landtag wird morgen bereits um 7 Uhr vormittags zusammentreten. In der Sitzung wird die Regierung eine Erklärung abgeben, worauf die Sitzung bis nachmittags 2 Uhr vertagt wird. In der Nachmittagssitzung wird von den Parteien zu der Regierungserklärung Stellung genommen werden.

Dr. Hornischs Rücktritt endgültig

△ Dresden, 21. April. (Drahtbericht unserer Dresdner Schriftleitung.) Justizminister Dr. Hornisch veröffentlicht in den Zeitungen folgende Erklärung: Um allen weiteren Erörterungen und Kombinationen über meine Person und Entschließung die Spitze abzubrechen, teile ich Ihnen mit, daß mein Entschluß, aus der Regierung auszuscheiden, ein endgültiger ist und daß ich lediglich pflicht- und verfassungsgemäß mein Amt so lange weiter verwalten werde, bis sich ein Nachfolger gefunden haben wird.

Die Ortsklasseneinteilung. Im Ausschuß des Reichstages für Beamtenangelegenheiten teilte ein Regierungsvertreter mit, daß ein Gesetzentwurf über die vorläufige gesetzliche Regelung der Ortsklasseneinteilung fertiggestellt sei und in diesen Tagen an den Reichsrat und dann an den Reichstag gebracht werde. In das Ortsklassenverzeichnis seien über 5000 Orte aufgenommen worden.

Zorn von Bulach †. Der ehemalige deutsche Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Zorn von Bulach, ist im Alter von 72 Jahren in Straßburg gestorben.

Der Ruhm

Eine psychologische Vorlesung.

Von Dr. Hellmuth Falkenfeld.

Nach Schillers Ansicht ist der Ruhm von den irdischen Gütern das höchste Gut. Daran ist wahr, daß es tatsächlich irdische Güter gibt, die geringer gewertet werden als der Ruhm, z. B. all die Güter, von denen unmittelbar nur unsere Lebhaftigkeit etwas hat, Essen, Trinken, Sinnesfreuden im simpleren Sinne. Der Ruhm schmeichelt dem Selbstgefühl, während alle übrigen „irdischen Güter" dem Sinnengefühl nur sich mitteilen. Aber dafür ist der Ruhm zum großen Teil problematischer Natur, gerade wenn man ihn nur als irdisches Gut wertet.

I.

Der Ruhm ist nur ein irdisches Gut, wenn er uns bei Lebzeiten erfreut. Der Ruhm nach dem Tode ist nicht als irdisches Gut anzusprechen. Er ist zwar irdisch, aber nicht mehr auf der Erde dessen, der sich an ihn als sein Träger freuen soll und daher kein „irdisch Gut". Der Ruhm, der uns bei Lebzeiten erreicht, ist allein der Ruhm, von dem wir unmittelbar zehren.

II.

Der Ruhm ist die positive Antwort der Umwelt auf unsere Existenz. Nicht etwa auf unsere Leistungen allein; kann man doch auch berühmt werden ohne Leistungen, durch bloßes Erleiden, durch irgendeine historisch denkwürdige Attacke auf unsere Körperlichkeit. Wie berühmt sind Martinitz und Slawata geworden durch ihr unfreiwilliges Zum-Fenster-Hinausgeworfen-werden, wie berühmt werden häufig Autoren, die eine Ohrfeige empfangen. Der Ruhm heftet sich also nicht an unsere Leistungen allein, geschweige denn an unsere wertvollen Leistungen allein. Wertvolle Leistung und Ruhm stehen in gar keinem Verhältnis zueinander.

III.

Diese letzte Satz ist zu korrigieren. Es muß heißen: Wertvolle Leistung und Berühmtwerden stehen in gar keinem Verhältnis zueinander. Berühmt werden nämlich ist nicht schwer, berühmt sein aber bleiben dagegen sehr. Beim Berühmtwerden nämlich kommt es darauf an, daß der zu Ruhm Gelangte seinen Ruhm nachträglich durch bestimmte Leistungen rechtfertigt. Die öffentliche Aufmerksamkeit ist auf ihn gerichtet und verlangt nun, daß der oft ohne sein Zutun oder Verdienst berühmt Gewordene nun durch sein Zutun den Ruhm sich verdient. Geschieht dies nicht, so wird der illegitim berühmt Gewordene in den Orkus der Vergessenheit gestürzt.

IV.

Der berühmte Mann hat es durchaus schlechter, als man gemeinhin annimmt. Selbst dann, wenn er den Ruhm anständig, durch wertvolle Leistungen erworben hat. Denn gerade, wenn jemand auf anständige Weise berühmt geworden ist, muß sich der Zweifel erheben, ob er auch tatsächlich durch das Anständige in seiner Weise zum Ruhm gelangt ist. Das Berühmtbleiben erfordert zwar dauernde Leistung, aber nicht immer unbedingt wertvolle Leistung. Auch die Tatsache, daß jemand kreuzig Jahre hindurch auf Grund von Leistungen berühmt bleibt, ist noch kein Beweis für den Wert dieser seiner Leistungen, sondern nur ein Beweis dafür, daß er mit seinen Leistungen das Zentrum des öffentlichen Interesses genau zu treffen weiß. Man kann daher beobachten — und dies ist nicht paradox — daß von zwei Fachgenossen, die etwa objektiv Gleichwertiges leisten, der Unberühmtere ein innerliches Uebergewicht dem anderen gegenüber besitzt. Neulich las ich in einer Zeitschrift, die im wesentlichen von Intellektuellen, Künstlern und Schriftstellern gelesen wird, den Brief eines der „gelesensten" (ein nicht wegzuwünschendes Wort unserer Sprache) Autoren unserer Zeit, dessen Romane fast so bekannt sind wie einst die der Marlitt. Und dieser Brief schien ein einziges Um-Entschädigung-Stammeln; dieser Brief eines Ullstein-Balzac und im tiefsten Sinne, wie mir schien, anständigen Menschen, verriet deutlich die Verlegenheit eines Mannes, der in eine gute Gesellschaft tritt, wo man nicht auf das Berühmtsein etwas gibt, sondern auf die Qualität der Leistung.

V.

Ein gutes Gewissen ist also mehr wert als der Ruhm schlechthin. Wieviel Menschen sind aber heute mit gutem Gewissen berühmt? Entweder nur sehr wenig oder solche, die der Ruhm um das Gewissen überhaupt gebracht hat. Antisthenes wollte lieber verrückt sein als genießen. Auch der Ruhm ist ein Genuß und ein zweifelhafter noch dazu. Denn er ist schlechthin irrational, d. h. wörtlich unausrechenbar. Schon der Erfolg ist nicht vorherzusehen, viel weniger der Ruhm, der die populäre Verbreiterung des Erfolges darstellt. Der Ruhm nach dem Tode freilich heftet sich meist an das Werk der Leistung, aber er rechnet für den Leistenden nicht mehr unter die Genüsse; er ist für ihn kein irdisch Gut mehr.

VI.

Der aktuelle Ruhm hat nur einen Vorteil: Er imponiert der namenlosen Menge; dem profanum vulgus. Der Eingeweihte zerstört durch sein Augenmerk den Schleier, den die Magie des Ruhms um den Berühmten gewoben hat. In Deutschland, dem Land der Fachmänner, ist es ein problematischer Genuß, berühmt zu sein.

„Ein Sommernachtstraum" im Großen Schauspielhaus. Unser Berliner Mitarbeiter schreibt: Nachdem die Manege jetzt zu einem nicht unerheblichen Teil mit Saalstühlen bestellt wurde, ward das Parkett des Rundtheaters und damit seine pekuniäre Möglichkeit erweitert, die in Anspruch genommene Idee indessen zurückgedrängt; denn es blieb vorerst ein riesenhaft großes Theater mit Mammutbühne und Vorbühne, dessen wesentlicher äußerer Unterschied gegenüber dem normalen Theater etwa darin besteht, daß die Vorstellungsdauer sich multipliziert und die seitlich Sitzenden sich kräftig anstrengen müssen, um das, was sie schwerlich sehen, wenigstens zu hören. Die Aufführung des „Sommernachtstraums", ein Prunkstück Max Reinhardts, währt reichliche vier Stunden: und das ist für Shakespeares tiefe Leichtigkeit, für einen Traum immerhin genug. Reinhardt aber war seit je meist für Gründlichkeit, für Betonung (jedes Wortes, jeder Szene). So taucht er, mannigfache Wirkungen stark weckend, ein anmutreiches Spiel in üppige Illusionsdekorationen, in die volle Partitur Mendelssohn-Bartholdys und läßt russische Balletteisen in Schwärmen sein Phantasiestück durchschweben. Daß Reinhardt, Sproß einer ruhigeren Zeit, das hat, was manch einer an dem heutigen Bühnenexpressionismus etwa Leopold Jessners entbehren mag, nämlich Lösung, Lust zum Ausschwingen, welche Farbigkeit, kann nicht verkannt werden. Und gleichwohl drängt den geistigen Beschauer einer solchen Reinhardt-Aufführung an Nuancen, bewußten „Möglichkeiten", „Stimmungen" vorüber der Wunsch nach Wesentlichkeit zu dem Regisseur eines nicht naturfremden, nicht ekstatisch verdrehten, nicht programmatisch und grundsätzlich schreienden und jagenden Expressionismus.

Erwin Reiche.

Der Bund Deutscher Architekten an Muthesius. Zum 60. Geburtstag von Geheimrat Hermann Muthesius spricht der Bund Deutscher Architekten in einem Telegramm dem „weitschauenden Führer und begeisterten Vorkämpfer einer neuen Baukultur, dem klugen Erneuerer des kunstgewerblichen Unterrichts, dem verehrten Meister deutscher Baukunst" die herzlichsten Glückwünsche aus.

Die japanische medizinische Welt an Deutschland. Die Mitglieder der in Tokio im April tagenden Gesellschaften für Pathologie, Hygiene, Bakteriologie, innere Medizin, Gynäkologie, Dermatologie, Ophthalmologie, Otologie, Psychiatrie und Neurologie haben, wie sie jetzt der Deutschen Medizinischen Wochenschrift telegraphisch mitteilten, einstimmig beschlossen: Nachdem erfreulicherweise mit dem Friedensschluß der normale Zustand zwischen Deutschland und Japan wiederhergestellt ist, sprechen die japanischen Mediziner den dringenden Wunsch aus, mit den deutschen und österreichischen Medizinern zur Förderung der Wissenschaft und zur Pflege der Kultur und Zivilisation in freundschaftlichen Verkehr zu treten, genau wie vor dem Kriege, und dafür zu sorgen, daß der geistige Verkehr zu beiderseitigem Nutzen immer lebhafter und inniger wird. Unterzeichnet haben das Telegramm die Vorstände der einzelnen japanischen medizinischen Gesellschaften. So sehr man sich freuen wird, daß die Japaner auf die Wiederaufnahme der guten Beziehungen wieder Wert legen, so darf man doch sagen, daß sie bei diesem Verkehr bisher die Empfangenden waren, und wir wünschen, daß sie bei den Gelehrten der anderen Ententenationen, die uns auch vieles geben können, denselben Geist mögen wecken helfen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wanderwege und -Herbergen im Leipziger Land

Das wertvollste Gut eines Volkes ist nicht sein Besitz selbst der besten Arbeitsmaschinen und anderer hoher Schätze, sondern seine Kraft und Gesundheit. Diese zu erhalten und aufzurichten ist eine der notwendigsten Aufgaben aller Kreise. Eltern, die gesunde Kinder haben wollen, Berufsschichten, die starke Menschen brauchen, um fest und sicher ihre Aufgabe zu erfüllen, Unternehmer, die frische und kräftige Arbeiter und Angestellte haben müssen, sie alle müssen mithelfen, die Volksgesundheit wieder zu heben.

Die Freunde der Jugend sind sich darüber einig, daß das Jugendwandern von der Schule an der beste Weg dazu ist. Die Förderung des Jugendwanderns ist dringlicher als je. Die Kürzung der Arbeitszeit, der Sonnabend-Frühschluß und die Verallgemeinerung des jährlichen Urlaubs bringen den meisten jugendlichen Arbeitern und Angestellten eine Fülle freier Zeit. Es gilt, durch ein Netz einladender Herbergen diese Massen möglichst restlos dem Kino, Wirtshaus und Tanzsaal zu entziehen, soll es mit der Volkskraft nicht noch weiter bergab gehen.

Die Ortsgruppe Leipzig des Verbandes Deutscher Jugendherbergen veranstaltet am Donnerstag, den 28. April, abends ½8 Uhr, in der Hochschule für Frauen, Leipzig, Königstraße 18, Hörsaal 5, einen zweiten Vortragsabend über „Wanderwege und Wanderherbergen im Leipziger Land“ mit Lichtbildern und Darbietungen der Jugend.

Vier Stadtherbergen und eine in der weiteren Umgebung unserer Stadt sind Eigentum der Ortsgruppe Leipzig und werden zurzeit ausgerüstet.

Das Ziel, der Ausbau des Herbergsnetzes im Leipziger Land, ist ein großes. Es erfordert aber auch bedeutende Summen. Der Mitgliedsbeitrag von 10 M jährlich ist ein wenig. Sind es Tausende, die hier helfen, so ist bald ein solches Netz geschaffen! Vereine, Behörden, Schulen, Industrie und Handel heran! Werbet körperschaftliche Mitglieder (Mindestbeitrag jährlich 20 M). Förderer zahlen einen einmaligen Beitrag von mindestens 300 M.

Alle Kreise, denen an der Hebung der Volksgesundheit durch die Förderung des Jugendwanderns liegt, sind zu dem Vortrag herzlich eingeladen. (Anfragen erbeten an Max Rössiger (Sohn), L.-Schönefeld, Kohlweg 8. Postscheckkonto 66740.)

* **Kantate-Versammlung der deutschen Buchhändler.** Am Sonntag Kantate, den 24. April, findet im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler statt. Die Hauptversammlung wird den Bericht des für die Abänderung der Notstandsordnung eingesetzten Ausschusses entgegennehmen, ferner über einen Antrag beraten, die Notstandsordnung mit gewissen Aenderungen und Einschränkungen bis Kantate 1922 in Kraft zu lassen. Der Vorstand bringt einen Antrag ein, die Satzungen des Börsenvereins unter folgenden Gesichtspunkten zu ändern: Einführung der außerordentlichen Mitgliedschaft, welche auch die bisher dem Börsenverein fernstehenden Kreise von Buchhändlern und buchhändlerischen Wiederverkäufern auf Innehaltung seiner Ordnungen verpflichtet; Schaffung eines Beirates; Einführung von Konventionalstrafen u. a. Der Vorstand beantragt außerdem, daß jede im Adreßbuch des deutschen Buchhandels aufgenommene Firma für das Jahr 1921 einen außerordentlichen Betriebsbeitrag zu zahlen hat, der nach Selbsteinschätzung bemessen wird. — Der Verwaltungsbericht, Jahresabschluß und Haushaltplan der Deutschen Bücherei werden zur Genehmigung vorgelegt. — In Verbindung mit der Kantate-Versammlung halten vom 22. bis 27. April zahlreiche buchhändlerische Einzelvereine ihre Hauptversammlungen im Buchhändlerhaus ab. — Gleichzeitig findet eine Kantate-Bugra-Messe statt, zu der sich gegen 400 Aussteller gemeldet haben.

* **Kleinwohnungsbau in Lindenau.** Nachdem die Stadtverordneten dem Projekt der Gemeinnützigen Baugesellschaft Leipzig-West zugestimmt und die Baukostenzuschüsse bewilligt haben, wird die Gesellschaft demnächst mit der Erbauung von 100 Wohnungen an der Lützner, Groitzscher, Gohkowsky- und Graff-Straße beginnen. Geplant sind insgesamt 144 Wohnungen in mehrgeschossigen Häusern. Im Oktober d. J. sollen bereits die ersten 100 Wohnungen bezogen werden. Da die Industrie das Projekt finanziell unterstützt, stehen die Wohnungen in der Hauptsache den Angestellten und Arbeitern der Fabriken in Plagwitz-Lindenau zur Verfügung. Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Architekt Otto Hellriegel, Leipzig. Entwurfsbearbeitung und Bauleitung sind dem Architekten B. D. A. Johannes Koppe, Humboldtstraße, übertragen.

* **Von der Messe.** Die Kunst-Glasbläserei und Spinnerei von Nickel, direkt neben Haales Stufenbahn, bietet viel Interessantes. Vor den Augen der Zuschauer werden aus Glas allerlei Gegenstände, Hirsche, Rehe, Hunde, Vögel, sowie Tiere aller Art, Blumenvasen und Nippsachen geblasen. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

* **Heimatschutz-Vorträge.** Heute, Freitag abend, Punkt ½8 Uhr, spricht im Großen Festsaal des Zentral-Theaters im zweiten diesjährigen Heimatschutz-Vortrag Schuldirektor Dr. P. Zinck, Leipzig, über „Im Reiche des Rochlitzer Porphyrs“. Zahlreiche, zum allergrößten Teil farbige Lichtbilder werden die Ausführungen des Redners begleiten.

* **Der Internationale Frauen-Friedens-Bund** Zürich, Ortsgruppe Leipzig, hält am Sonntag, den 24. April, vormittags 10 Uhr, die zehnte öffentliche Andacht im Hotel „Sedan“, Blücherstraße, am Hauptbahnhof, ab. Thema: Ein Hirt und eine Herde. Eintritt ist frei für jedermann.

Eine Fälscherwerkstätte für Lebensmittelkarten

‡ Vor dem Schwurgericht standen unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung der 51jährige Eisenwarenhändler Friedrich Hermann Höfer in Leutzsch, sein Bruder, der 32jährige Dreher Emil Otto Höfer in Lindenau, der 41jährige Steindrucker Arthur Paul Friedrich in Lindenau, der 40jährige Photograph Karl Paul Vierock in Erfurt, früher in Lindenau, und der 40jährige Handlungsgehilfe Edmund Walter Brandt in Leipzig. Die vier letztgenannten Angeklagten waren Mitglieder desselben Sportklubs und dadurch gute Bekannte.

Im Herbst 1918 trat Otto Höfer an Vierock mit dem Ansinnen heran, Lebensmittelkarten zu fälschen und sie ihm zum Vertriebe zu liefern. Vierock hat diese Aufforderung abgelehnt, als er im folgenden Winter aber durch Krankheit in Schulden geraten war und Otto Höfer ihm im Februar 1919 denselben Vorschlag erneut machte, ließ er sich dazu überreden und wandte nur ein, daß er die Mithilfe eines Steindruckers nötig habe. Daraufhin ist Otto Höfer zu Friedrich gegangen, der damals auch nur einen geringen Verdienst hatte, und hat ihn für sein Vorhaben gewonnen. Die beiden Höfers haben für 1000 M eine Presse angeschafft, es wurden Papier und Farbe gekauft und bis zum Juni war die Druckerei im Gange, die in Vierocks Werkstatt eingerichtet war.

Es sind angefertigt worden auf etwa 5000 Pfund lautende Zuckermarken und auf etwa 10 Zentner lautende Brotmarken, deren Vertrieb die beiden Höfers in die Hand genommen haben. Für ihren eigenen Bedarf haben die Beteiligten dann noch außerdem für 12 Pfund Buttermarken und eine geringe Anzahl von allgemeinen Lebensmittelkarten angefertigt. Vierock hatte die Pausen für die Falsifikate gemacht, Friedrich dieselben auf Stein übertragen, und das Drucken haben sie gemeinschaftlich besorgt, jeder hat von Otto Höfer 2250 Mark, etwas Butter und einige Lebensmittel erhalten. Brandt muß von dem Geschäft Wind bekommen haben, und auf sein Verlangen hat Friedrich ihm gegen Zahlung von 1500 Mark 300 Zuckermarken verkauft, die Brandt an die Produktenhändlerin D. veräußert hat, als Frau D. die Marken als Fälschungen erkannte, rückte sie dem Brandt auf die Bude und Brandt mußte das erhaltene Geld an sie zurückgeben. Wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls ist Otto Höfer im vorigen Jahre zu vier Jahren Zuchthaus und Hermann Höfer zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden, welche Strafen sie gegenwärtig verbüßen. Das Schwurgericht erkannte jetzt gegen die fünf Angeklagten auf folgende Strafen: Hermann Höfer ein Jahr drei Monate, Otto Höfer ein Jahr sechs Monate, Friedrich acht Monate und Vierock sieben Monate Gefängnis, Brandt wurde freigesprochen.

* **Vortragsabend.** Auf Veranlassung der Leipziger Handelskammer findet, wie aus einem Inserat der vorliegenden Ausgabe ersichtlich, am Montag, den 25. April, 7½ Uhr abends, im Saale der Alten Handelsbörse am Naschmarkt ein Vortrag über: „Niederländische Kolonialpolitik im fernen Osten“ durch Exzellenz Dr. Thomas B. Pleyte, Kgl. Niederl. Kolonialminister a. D., statt.

* **Die Staatsauffassung der großen Denker.** Von diesem zeitgemäßen Vortragskreise beginnt heute, Freitag, abends 7½ Uhr, im Verein für Volkswohl die zweite Gruppe. Sie beginnt mit dem lehrreichen Vortrage des Herrn Universitätsprofessors Geheimrat Dr. Brandenburg über „Den Frühliberalismus: Adam Smith, Wilhelm von Humboldt, Stein und Hardenberg“. Eintrittskarten sind von 5 Uhr an in der Geschäftsstelle, Wächterstraße 7, zu entnehmen. Dort sind auch die Anmeldungen erbeten zu den an derselben Bildungsstätte heute abend 7 Uhr beginnenden Unterrichtskursen und Arbeitsgemeinschaften im: Schönschreiben und Zierschrift, Kunstgewerblichem Zeichnen, Geographie der Heimat, Holländisch, Italienisch, Russisch und englischer Konversation für Herren und Damen aller Berufe, die von den tüchtigsten Lehrkräften zu volkstümlich billigen Preisen geleitet werden.

* **Forum.** 8 Uhr: Wintergarten, Tauchaer Straße: Vortrag des Herrn William Stöß „Der Wille zum Leben“. Freie Aussprache. Gäste willkommen.

* **Regimentsfest Ref.-I.-R. 107.** Morgen 5.30 Uhr im Palmengarten. Siehe Anzeige in heutiger Nummer.

25jähriges Bestehen der Dampffischereigesellschaft „Nordsee“.

Die Deutsche Dampffischereigesellschaft „Nordsee“, die am 23. April 1896 gegründet wurde, feiert am 23. April ihr 25jähriges Bestehen. Hervorgegangen ist die Gesellschaft aus einer Fischdampferreederei in Geestemünde, die auf Veranlassung der Herren Adolf Vinnen, Friedr. Busmeister, Berndt, Laase und verschiedener anderer Herren mit ihren Dampfern nach Nordenham übersiedelte und so gewissermaßen den Grundstock zu der heutigen Firma bildete. Für den Betrieb der Fischerei wurde von der Oldenburgischen Regierung der Fischereihafen in Nordenham gebaut und der Gesellschaft mit den umliegenden Geländen zur Errichtung der Anlagen verpachtet. Diese Anlagen wurden am 21. April 1905 durch eine Feuersbrunst vollständig vernichtet. Aber bereits nach zwei Jahren waren die neuen Gebäude mit ihren vielseitigen Einrichtungen, die allen modernen Ansprüchen genügten, fertig. Die Gesellschaft beschäftigt in ihren verzweigten Betrieben im In- und Auslande zirka 1000 Angestellte und Arbeiter.

Um zur Ausbreitung des Fischkonsums mit beizutragen, errichtete die Gesellschaft eigene Fischverkaufsgeschäfte in den größeren Städten Deutschlands, die auch heute noch als mustergültig bezeichnet werden. In Leipzig befindet sich die Verkaufs- und Versandfiliale Reichsstraße 25, die sich eines guten Zuspruchs erfreut. Die Arbeit der Erbauer dieser Verkaufsgeschäfte darf auch an dieser Stelle besonders gewürdigt werden. Sie haben in hervorragender Weise dem Seefisch Eingang in das deutsche Haus verschafft und eine Aufgabe mit lösen helfen, die volkswirtschaftlich von großer Bedeutung ist.

Die Flotte der Gesellschaft besteht heute aus 27 großen Fischdampfern. Der Krieg hat auch von den Schiffen der „Nordsee“ manches Opfer gefordert. Um diese Verluste zu beseitigen, sind bereits 5 neue Dampfer in Bau gegeben, so daß zu erhoffen ist, daß bald der Friedensbestand wieder erreicht wird. Aus kleinen Anfängen, einer Flotte von 6 Dampfern, hat sich die Gesellschaft in den 25 Jahren zu einem beachtenswerten Faktor in unserem wirtschaftlichen Leben entwickelt.

* **Missionen in den Leipziger katholischen Kirchen.** Vom 24. April bis 5. Mai (Fest Christi Himmelfahrt) finden in den drei katholischen Kirchen St. Trinit., Wiesstraße 2, St. Laurentius Reudnitz, Friedrich-Wilhelm-Straße 20, St. Georg-Kapelle, Gohlis, Treitschkestraße 18 (Jägerplatz), Missionen statt durch Missionare des Redemptoristenordens. Sonntag, 24. April, vormittags 10 Uhr, beginnt die Mission und endigt am 5. Mai, abends 7 Uhr. Jeden Werktag sind vormittags 6.30 und abends 7.30 Uhr Predigten. Sonntags vorm. bei allen Messen und abends 7 Uhr. Am 5. Mai, nachmittags 4 Uhr, ist eine große Gemeindeversammlung im Saale des Städtischen Kaufhauses, Neumarkt 9. Eintritt frei.

* **Gabelsberger-Stenographenverein von 1846 zu Leipzig.** Freitag, den 22. April abends, in der Städtischen Schule für Frauenberufe, Schillerstraße, Unterrichtskursus, von 7—8 für Anfänger, von 8—9 für Fortgeschrittene, von 9—10 für Redeschrift. Leiter: Dr. Georg Greif.

* **Motette in der Thomaskirche.** Freitag, den 22. April, abends 6 Uhr. Orgel: J. Seb. Bach: Toccata — Adagio Fuge (C-Dur). Vorgetragen von Herrn Günther Ramin. Chor: Joh. Seb. Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied!“ 8stimmige Motette für 2 Chöre.

Eisenbahnunglück bei Wolmirstedt

Auf dem Bahnhof Wolmirstedt bei Magdeburg fuhr eine aus Magdeburg kommende Lokomotive auf einen in Wolmirstedt haltenden Personenzug. Der Führer der Lokomotive hatte den Zusammenstoß nicht mehr verhindern können, den Dampf abgestellt und war abgesprungen. 20 Reisende wurden verletzt, 2 darunter schwer.

Für über 200 000 Mark von Einbrechern erbeutet.

Mit einem raffinierten Trick „arbeitenden“ Wohnungseinbrechern, denen für mehr als 200 000 M Beute in die Hände fiel. In dem Hause Haberlandstraße 12 in Berlin wohnt im 3. Stock die Baronin v. Gellas, die außer einem Dienstmädchen kein Personal hat. Vor einigen Tagen wurde das Mädchen von einem feingekleideten jungen Manne angesprochen, der ihm bald eine Liebeserklärung machte. Er nannte sich Harry v. Berges. Das einfache Mädchen war stolz darauf, eine so vornehme Bekanntschaft gemacht zu haben, und fand sich gern bereit, sich in einem Café öfters mit dem jungen Herrn zu treffen. Dieser fragte sie, ohne daß die Harmlose eine böse Absicht merkte, nach den Verhältnissen im Haushalte ihrer Herrin aus. So erfuhr er auch, daß die Baronin am vergangenen Sonntag abend nicht zu Hause war. Zu dieser Zeit nun hat er das Mädchen telephonisch um ein neues Zusammentreffen. Das Mädchen ging auch darauf ein und traf sich in einem Café mit ihrem Liebhaber, in dessen Begleitung sich noch ein junger Mann befand. Dieser empfahl sich bald darauf, kehrte aber nach einer halben Stunde zurück und nahm mit der gleichgültigsten Miene wieder Platz. Wie sich bei der Heimkehr des Mädchens und der Baronin ergab, hatte er die kurze Zeit benutzt, um mit Helfershelfern die Wohnung auszuräumen. Der einzige Wächter, der in der Wohnung zurückgeblieben war, der Hund, saß, in eine Pelzjacke eingehüllt, in einem Schranke. Die Einbrecher hatten für über 200 000 M Wertsachen gestohlen, und sie, wie später ermittelt wurde, mit einer Kraftdroschke weggeschafft. Eine silberne Tafelgarnitur, eine französische Standuhr, eine Schildpatthandtasche sowie Pelzsachen, Teppiche und Wäsche sind in die Hände der Einbrecher gefallen. Für die Ergreifung der Täter und die Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen ist eine Belohnung von 30 000 M ausgesetzt.

Ein Riesenwiesenbrand.

Sondheim, 21. April. Ein mächtiger Rhönwiesenbrand suchte am Sonntag die vorderen Rhönberge heim, der zweite innerhalb ganz kurzer Zeit. Vom Ilmenberg bis nahe der Wüstensachsener Waldkulturen, Schwabenhimmel und Sturmberg, wurden viele Hektar wertvollen Wiesenbodens auf Jahre vernichtet. Eine weitere Ausdehnung wurde dank energischer Arbeit aller benachbarten Dorfeinwohner verhindert.

*

Betriebseinschränkungen infolge der Sanktionswirkungen. Infolge der Sanktionswirkungen hat die Firma Bosch 690 Arbeiter entlassen, die Firma Eisenmann 150. Verschiedene andere große Fabriken haben ihren Betrieb ganz geschlossen.

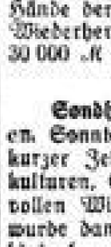
Kunstkalender.

Professor Gustav Havemann (Violine) und Joseph Schwarz (Klavier) geben heute abend ½8 Uhr im Kaufhause einen Sonatenabend mit Werken von Haydn, Beethoven (Sonate A-Moll, Op. 23), Paul Graener (Sonate in C, Uraufführung) und Rich. Strauß. — Hanna Geck-Billeck hält heute abend ½8 Uhr im Auguste-Schmidt-Haus ihren letzten Vortrag über den „Schlüssel des Wissens“ (Das große Ziel).

Florizel von Reuter veranstaltet am 30. April auf vielfachen Wunsch einen zweiten Paganini-Abend im Feurichsaale, an dem er u. a. das Violin-Konzert in D-Dur (in neuer Bearbeitung mit eigener Kadenz), „La campanella“, Perpetuum mobile, sowie 10 Capricen vortragen wird. Karten ab 23. April bei Klemm und Jost.

Walter von Molo liest aus seinen Werken auf Veranlassung der Wunderlichschen Buchhandlung Sonntag, den 24. d. M., ½12 Uhr mittags, im Schauspielhaus. Eintrittskarten für diese Morgenfeier sind zum Einheitspreis von 2 Mark in der Buchhandlung Wunderlich, Windmühlenstraße 49, und im Schauspielhaus zu haben.

Im Erdgeist-Verlag in Leipzig ist erschienen:
Fritz Mack Zeitgenossen. Vier Grotesken. Mit Titelzeichnung v. Prof. Bruno Héroux. M. 10.—.
Diese mit virtuoser Technik hingelegten Familien-, Schieber- und Gauner-Stücke erzielten bei der Uraufführung in Eisenach einen vollen Erfolg.
Sonntag Erstaufführung im Schauspielhaus.
Fritz Viehweg führt selbst die Regie. Die gesamte Künstlerschaft des Schauspielhauses ist an der Belebung der Stücke beteiligt
In allen Buchhandlungen vorrätig.


Akten-Schränke
Ritterstr. 5. Schrägüber Theaterpassage
Eduard Berneburg

Handels-Zeitung

Der Braunkohlenbergbau im März 1921

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues betrug die Rohkohlenförderung im Monat März nach vorläufigen Erhebungen 6 508 812 t, die Brikettherstellung 1 571 739 t. Im Vormonat belief sich die Rohkohlenförderung auf 6 926 841 t, die Brikettherstellung auf 1 503 812 t. Es hat mithin die Rohkohlenförderung im Monat März gegen den Vormonat einen Rückgang um 5 Proz., die Brikettherstellung eine Steigerung um 4,5 Proz. erfahren. Im Monat März des Vorjahres betrug die Rohkohlenförderung 5 039 574 t, die Brikettherstellung 1 088 455 t. Gegen den Monat März des Vorjahres hat die Rohkohlenförderung mithin eine Steigerung um 30,9 Prozent, die Brikettherstellung eine solche um 44,4 Proz. erfahren. Die Nachfrage nach Briketts war im Monat März rege, so daß nicht allen Anforderungen entsprochen werden konnte, um so mehr, als starke Unruhen und Arbeiterausstände gegen Ende des Monats in mehreren Revieren erhebliche Ausfälle an Förderung und Brikettherstellung verursachten. In der Hausbrandversorgung mußten Aufträge zurückgestellt werden. Die Nachfrage nach Rohkohle hat gegenüber dem Vormonat nachgelassen, da der Bedarf der Industrie zurückgegangen ist. Ganz besonders war der geringe Beschäftigungsgrad der Kaliindustrie von nachteiliger Wirkung für den Rohkohlenabsatz. In Siebkohle war der Auftragsbestand so groß, daß der Bedarf nicht voll gedeckt werden konnte.

Für den rheinischen Braunkohlenbergbau liegen erst die Februarziffern vor. Die Förderung betrug 2 734 780 t gegen 1 574 693 t Februar 1913 und 2 197 164 t Februar 1920. Die Brikettherstellung ergab 388 249 t gegen 400 833 t Februar 1913 und 500 978 t Februar 1920. Die Belegschaftsziffer stieg in einem Jahre von 22 389 auf 24 688. Es wurden 84 874 Wagen im Berichtsmonat gestellt.

* **Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges.** in Friedenshütte. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß, nachdem seinerzeit das Unternehmen einen Teil der Kulmitzer Kohlenwerte erworben hat, in Ausführung des getätigten Vertrags den Vorbesitzern 8 Mill. Mark Oberbedarf-Aktien überlassen werden. Es wurde die Erhöhung des Kapitals um 3 auf 67 Mill. Mark mit drei Viertel Dividendenberechtigung genehmigt. Die Deutsche Bank übernimmt die Verpflichtung, die neuen Aktien zu pari zu übernehmen und zur Verfügung zu halten. Um die Betriebsmittel weiter zu stärken, wurde eine weitere Kapitalserhöhung auf 100 Mill. Mark beschlossen. Diese neuen, für das laufende Jahr voll dividendenberechtigten Aktien sollen nicht unter pari und entweder im ganzen oder in Teilbeträgen von mindestens 10 Mill. Mark begeben werden. Die Begebung soll jedoch noch aufgehalten werden, bis eine Klärung der Verhältnisse um Oberschlesien erfolgt. Ein Teil der neuen Aktien soll auch zur Angliederung neuer Unternehmungen Verwendung finden. Gegen diese Beschlüsse gaben 365 Stimmen Protest zu Protokoll.

* **Oesterreichische Alpine Montangesellschaft.** Der Geschäftsabschluß weist einen Bruttogewinn von 125 650 093 (i. V. 37 681 303) Kr. auf. Der Reingewinn beträgt 28 564 704 (10 697 929) Kr., woraus die Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 (i. V. 10) Proz. gleich 50 (20) Kr. vorschlagen wird.

* **Union Preßhefefabrik — Leipziger Spritfabrik.** In dem bekannten Prozeß, den die Union Preßhefefabriken-Akt.-Ges. in Mockau gegen die Leipziger Spritfabrik angestrengt hat, ist die Berufung vom Oberlandesgericht zurückgewiesen worden. Die Angelegenheit wird noch das Reichsgericht beschäftigen.

Ergänzung zum Berliner Kurs am 21. April

4 D. Schutzgb.	72.50	Adler-Port.	364.—	do. Kart.-I.	314.—	do. V.-A.	303.25	Ubersdt. Limbr.	373.—
4 Pr. Schatz ii	87.60	Adler-Oppeln	748.—	Dürener Met.	610.25	J. A. John	268.75	Riedel. A.-G.	405.—
3½ Pr. Staff. A.	59.25	Allg. F. Rautsch	[illegible]	Dürkoppwerke	575.—	Jodel v. Co.	301.50	Rochstrohw.	394.—
3½ Bayer.		Alexanderwke.	242.50	Düsseld. Mas.	438.75	Kahla. Porz.	363.—	Rodderqrube	595.—
Landeskult.	—,—	Alfeld-Gronau	[illegible]	do. Eis. u. St.	[illegible]	Kalibaum	1680	S.-Böhm. Portl.	[illegible]
5½ Hamb. S. A.	73.60	Allg. Berl. Omn.	188.25	do. Eisenhütte	400.—	Kammerich	618.—	S.-Thür. Portl.	315.—
5½ do. do.	52.60	Ammon. Portl.	426.—	do. Kammg.	391.—	Kapler Masch.	377.—	Sächs. Waggon	316.—
4 Bulg. St. E.	74.—	Anneand. Pap.	753.—	Duxer Kohlen	[illegible]	Kast. Federst.	492.—	do. Webstuhl	485.—
5 Mexik. 99	77.8	Anhalter Kohl.	330.—	Dynamit Nobel	353.50	Karling u. Tho.	531.—	Sal. Salzungen	150.—
4 do. 04	59.—	Anh. Kohl. V.-A.	235.—	Egestorff Salz.	440.50	Kirche Adlers.	381.—	Sangerh. Masch.	425.—
4 Türken 04	69.—	Ankerwerke	300.—	Eilenburg Katt.	321.—	Köhlm. Stärke	410.50	Sarotti Schokol.	1149
4 do. 08	66.—	Annab. Steing.	—,—	Eintracht Bgw.	505.—	Kölm. u. Jourd.	390.—	G. Sauerbrey	321.—
4 Ung. Staatsr.	—,—	Annener Gußst.	—,—	Eisenb. Verk.	441.—	Köln-Neuessen	600.—	Schaaffer [illegible]	270.—
4 Wien. Stadt	19.90	Archimedes	485.—	Eisenw. Kraft	—,—	Kötsch Walz.	590.—	Schering Chem.	550.—
		Arenbg. Bergb.	818.—	Elektra Dresd.	137.—	Köln. Wilhelm.	625.—	do. V.-A.	[illegible]
Braunschw. L.-E.	102.50	Arnsdorf Pap.	64.—	Elektr. Anlag.	164.—	do. St.-Pr.	665.—	Schlaß Masch.	[illegible]
Halberst. Blbg.	87.—	Aschaffb. Zell.	515.—	Elektr. Lief.	221.—	Königsbg. Zell.	475.—	Schl. Bergb. u. Z.	795.—
Halle-Hettst.	—,—			El. Licht u. Kr.	[illegible]	Königsb. Bergb.	—,—	Schles. Leinen	283.75
Schantg. Ges.	1760	Baer u. Stein	630.—	El. Unt. Zürich	123.50	Königer Par.	—,—	Schles. Textil	[illegible]
Allg. D. Kleinb.	78.50	Balcke Masch.	565.—	El. u. St. Bürren	272.75	Körbad. Zuck.	—,—	Schoeller Ed.	732.—
Allg. Lok. u. Str.	225.50	Bamag Mitz.	[illegible]	Erl. Baumwolle	380.—	Cohr. Körting	265.—	Schomburg	510.—
Hann. Straßb.	503.75	Banpen Walz.	635.—	Eschweiler Bgw.	361.—	Körting Elekt.	231.—	Schuckert Mot.	520.—
Magdbg. do.	100.50	Bayer. Hartst.	252.50	Essen. Staub	361.—	Kostheim Cell.	249.75	Segall Strpfw.	381.—
Südd. Eisenb.	108.—	Bedburg Wolle	310.—	Eschweiler Fabr.	258.50	Kronprinz Met.	535.—	Seiffert u. Co.	475.—
Pennsylvania	—,—	Berl. Gub. Hm.	[illegible]	Faber Maschf.	—,—	Krüger u. Co.	301.—	Siegen-Soling.	301.—
Argo Dpfschiff.	239	Berger Tiefbau	165.25	Falkenst. Gard.	296.—	Krauße Zucke	286.75	Siemens El. B.	324.—
Ver. Elbeschiff.	261.—	Berl. El. Werke	244.—	Feldmühle Pap.	330.—	Küppersbusch	334.—	do. Glas	760.—
		Bl. Gub. Hutfb.	566.—	Fitter u. Brand.	596.50	Kyffhäuserh.	260.50	Simonius Cell.	—,—
Bk. f. Brau-Ind.	170.25	Bln. Jutespinn.	—,—	Flöther Masch.	467.—	Leonhard Br.	—,—	Sinner	637.—
do. f. Thüring.	189.—	Berlin Maschb.	348.—	Friedrich. Kali	435.—	Leopoldsgrube	360.—	Spinn. Renner	—,—
Barmer Bk.-Ver.	156.50	Bernburg. Berg.	277.—	Friedrichshütt.	—,—	Leopoldshall	—,—	Stadtb. Walzw.	200.—
Bayer. Hndlsb.	—,—	Bet. u. Monierb.	314.—	H. Fruster	269.50	do. St.-Pr.	—,—	Stahl u. Nölke	—,—
Berl. Hypoth.-B.	102.50	Bonnard Wag.	372.—	Gaggenau	250.—	Lingel Schuhf.	248.50	Staßfurt Chem.	514.—
Braunschw. B.	170.—	Braunk. u. Brik.	340.—	Gasmot. Deutz	235.—	Linke-Hofm. V.	—,—	Stassenreuth.	—,—
Hann. Hyp.	—,—	Braunschw. Kn.	—,—	Gebhard u. Co.	344.75	Lothr. Hütt. V.-A.	403.—	Station Chem.	565.—
Centra f. Bod.	169.50	do. Jute	400.—	Gebr. u. König	308.25	Lorenzen M.	344.50	Stoewer Nähm.	420.—
Chem. Bk. Sieg.	—,—	Bremer Lino.	415.—	Gelsenkch. Gub.	—,—	Luther Masch.	419.75	Südd. Immob.	83.25
Com.-Cott. Bk.	205.—	Bremer Vulkan	565.—	G. Gesch. u. Co.	355.—	Magirus	275.—	Teckl. Sch.	580.—
D.-Asiat. Bank	495.—	Bremen Spritf.	1100	George Mar.	[illegible]	Marie co. Bgw.	670.—	Tel. Berliner	367.—
D. Eff. u. Wechs.	182.—	Brown Bov. u. Co.	—,—	Gera. Nessel	433.—	Märkisch Kolz.	544.—	Terra Akt.-G.	436.—
Dtsch. Hypbk.	128.50	Busch, Opt.	365.50	Gerresh. Glas	502.—	Mark-Wf. Bgw.	425.50	Teutonia Misb.	380.—
D. Ueberseo-B.	685.—	Busch, Lüd.	176.—	Ges. f. el. Unt.	288.—	Massa Brauer	—,—	Thomas, W. u.	530.25
Commerz. Gd.-A.	199.50	Butzke u. Co.	125.—	Gesel Portl.	531.—	Masch. Buckau	549.—	Thiedt's V. Gelb	743.25
Goth. Grdcrd. B.	147.—	Byk Guldene.	140.—	Siemes u. Co.	315.—	Mech. W. Linden	574.87	Thür. Nad. u. St.	216.—
Hamb. Hyp.-B.	130.—	Capito u. Klein	300.—	Glauzig Zuck.	361.50	Magnus u. Co.	485.—	do. Salinen	175.—
Hannov. Bk.	—,—	Carol. Braunk.	265.—	Görlitz Guschardt	734.50	Minimax Ca.	405.—	Leonh. Tietz	190.—
Hildesh. Bk.	—,—	Cartonn. Loschw.	382.—	Görlitz Masch.	285.—	Mix u. Genest	334.75	Triptis Akt.-G.	314.—
Luxemburg.	—,—	Charl. Wasser	118.25	do. Waggon	412.—	Müller Gummi	253.—	Unterb. Spinn.	—,—
Intern. Bank	248.50	Chem. Grünau	375.—	Gotha Waggon	405.—	Neckarwerke	—,—	Ver. Bl.-F. Gum.	270.—
Meining. Hypo.	147.75	Chem. Milch	[illegible]	Graef. Werke	[illegible]	Neu-Westend	1245	do. Bln. Mört.	160.—
Nordd. Lndkr.	113.—	Chem. Weiler	373.25	Greppiner Werke	382.—	Nieders. Kohlen	565.—	Ver. Ct. Portl.	305.—
Oest. Land.-Kr.	63.75	Chem. Gelsenk.	775.—	Grün & Bill.	260.25	Niederl. Elektr.	134.—	Ver. Glanzstoff	1135
Pfälz. Hyp.-B.	—,—	Chem. Albert	610.—	H. Guttmann	[illegible]	Nord. Kabel	287.—	do. Kohl.-I.-G.	—,—
Preuß. Bodcr.	133.—	Concordia Bgb.	468.—	Hackethal Dr.	535.—	Nordd. Jutsf. B.	—,—	do. Laus. Glas	—,—
do. Zentr. S.	146.25	do. Chem.	791.—	Halle Masch.	690.—	do. do. V.I.A.	405.—	Ver. N. u. S. Sprit	—,—
do. Hyp.-Bk.	170.—	Cottbus Masch.	394.—	Hammersen	380.—	Nordd. Harkol	325.—	Vr. Schmirgel	339.50
do. Pfb.-Bk.	132.—	Crönwitz Pap.	499.—	Hannov. Wagg.	375.—	Ohle u. Harkl.	—,—	do. Thür. Metall	650.—
Rhein. u. Kred.-B.	165.50			Hark. Berg. St.-Pr.	295.—	Oking Stahlw.	398.—	Vogel Tel. Dr.	433.—
Sächs. Bank	281.—	Dessauer Gas	253.—	do. Bresden	524.75	F. J. Oldenstein	218.—	Vorwohl. Portl.	404.—
Südd. Bodencr.	—,—	D. 40. Tel.	289.—	do. do. St.-Pr.	375.—	Oppeln Portl.	249.—	Wegel. u. Hübner	275.—
do. Diskont.-A.	192.50	D. Nieders. Tel.	247.—	Hasper Ein.	—,—	Osnabr. Kupf.	330.25	Wertmeister	—,—
Wien. Bankver.	41.75	D.-Südam. Tel.	230.—	C. Heckmann	361.—	Ottensen Eis.	[illegible]	Versch. Weiß.	342.—
Württb. Bank	—,—	D. Uebers. V.-A.	—,—	Hedengasse	400.—	Panzer	311.—	Wissen Porz.	386.—
do. Vereinsb.	—,—	Dtsch. Asphalt	186.—	Hadt. Lehmann	375.—	Pepers u. Co.	315.—	Westerg. V.-A.	363.—
		D. Babc. u. Wilc.	573.50	Helde Francke	461.—	Planen Spinn.	608.—	Westf. Draht	—,—
Leipz. Bierbr.	360.—	Dtsch. Jute-Sp.	443.—	Hemmoor Port.	352.—	Jul. Pintsch	448.—	Wicking Portl.	339.50
Löwenbrauerei	—,—	D. Kaliwerke	225.—	Hildesh. Mühl.	275.—	Poppe u. Wirth	146.—	Wilke Dampf.	780.—
Patzenhofer	450.—	D. Schachtbau	395.—	Hilg. Vereink.	448.75	Ravensbg. Spinn.	385.—	Zeitzer Masch.	770.—
Schultheiß	430.—	D. Spiegelglas	425.—	Hirschbg. Led.	342.—	Rheinfelden Kraft	932.—		
Breslau Wirtsch.	—,—	D. Steinzeug	276.50	Hörl. Gudeh.	375.—	Rhein. Pap.	304.—	Otavi Genuß.	295.—
Dortm. Union	475.—	D. Ton- u. Steinz.	315.—	Hubertus Brk.	515.—	Rhein. Kraft	—,—	Kamerun L.L.	[illegible]
Hamburg. Hofbr.	—,—	Dtsch. Eisenhdl.	273.—	Humboldt-Mühl.	352.—	Rhein. Braunk.	650.—	Otavi Genuß.	462.50
Hann.- u. Herkul.	—,—	Dresdner [illegible]	296.—	Hutschenr. Pr.	445.—	do. Metall	—,—		
[illegible]	360.—	[illegible]	438.50	Ilse Bergbau	610.—	Rhein-Nassau	330.—		
[illegible]	272.—	[illegible]	218.—	[illegible] Asph.	423.—	do. Stahlw.	560.—		

Devisen-Schlußkurse des Freiverkehrs vom 21. April, 6 Uhr abends

	Frankfurt 20. 4. G.	B.	Amtl. Kurs 21. 4. G.	B.
Amst.-Rotterd.	2365.—	2365.—	2285.20	2289.80
Brüssel	497.—	500.—	461.50	470.50
Christiania	1075.—	1085.—	1048.95	1051.05
Kopenhagen	1204.—	1230.—	1188.80	1191.20
Stockholm	1600.—	1610.—	1568.40	1571.60
Helsingfors	—,—	—,—	137.10	137.40
Italien	320.—	323.—	317.15	317.85
London	265.—	266.50	259.40	259.65
New York	67.25	67.75	66.93	66.07

	Frankfurt 20. 4. G.	B.	Amtl. Kurs 21. 4. G.	B.
Paris	490.—	493.—	487.—	488.—
Schweiz	1165.—	1172.50	1151.30	1153.70
Spanien	—,—	—,—	919.05	920.95
Wien, abg.	17.—	17.25	17.105	17.145
Prag	88.75	89.—	88.40	88.60
Budapest	24.25	24.50	24.065	24.135
Agram	—,—	—,—	—,—	—,—
Bukarest	—,—	—,—	—,—	—,—
Sofia	—,—	—,—	—,—	—,—

An der New Yorker Börse vom 21. April eröffnete die Mark mit 1.48 G., 1.49 B., Schlußkurs 1.49 G., 1.50 B.

Hauptschriftleitungen: Leipzig: Dr. Kurt Schmidt, Berlin: Dr. Erich Everth. Verantwortl. Politik Georg Müller-Hahn; Handel: Walther Schindler; Kommunalpolitik Leipziger Angelegenheiten u. Gerichtssaal: Emil Otto Wasser; Kunst u. Wissenschaft: Hans Nalenck; Musik: Prof. Eugen Segnitz; Sport, Bäder u. Verkehr: Karl Borth. Anzeigen: Heinrich Walter. Druck u. Verlag: Leipziger Tageblatt Dr. Reinhold u. Co. Verlagsdirektor: Robert Peschke. Sämtlich in Leipzig. — Dresdner Schriftleitung: B. Epstein

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 6 Seiten, die vorliegende Ausgabe 8 Seiten zusammen **14 Seiten**

Mitesser, Pickel, Gesichtsausschlag verschwinden durch Derma-Salbe u. Wasser. Echt zur König-Salomo-Apotheke, Grimmaische Str. 17.

Soennecken's Dauer-Kontenbücher

Lose Blätter-System

Übersichtlicher, praktischer, billiger als gebundene Bücher

Berlin · F. SOENNECKEN · BONN · Leipzig

Vertreter werden auf Wunsch nachgewiesen

Varieté-Lichtspiele

Apollo-Theater

Bayersche Str. 8/10 Tel. 11111

Täglich ab 6 Uhr:

Fortlaufende Vorstellung

Künstlerische Leitung:

Dir. Kaiser vom Varieté Drei Linden

Kurzes Gastspiel der weltberühmten Tänzerin

Sent M'ahesa

in ihren neuesten Tanzschöpfungen

Erstaufführung des großen Filmschlagers

Der langsame Tod

In den Hauptrollen:

Ed. von Winterstein
Carl Wilhelm
Arthur Somlay
Lucie Höflich
Else von Marson

nach dem bekannten Roman:

„Die verleugneten Jahre"

Das fernlenkbare Luftschiff

Transatlant

John Edwards, Der humorvolle Zauberer | 3 Helmons, Equilibristen

Vorverkauf: Tagesk. Tel. 11111, geöffnet 10–2 U., ½6 Uhr Th. Althoff, Petersstraße.

CIRCUS BUSCH

Alberthalle (Krystallpalast)

Täglich 7½, Mittw. u. Sonntags auch 3 Uhr.

Vorletzte Woche.

Eine eigenartige Leistung.

Am Freitag, den 22. April, will Harry Morton, das Riesenphänomen,

100 Glas

„Naumann-Bier"

innerhalb 6 Minuten

vor den Augen des Publikums

trinken!

Außerdem die übrigen neuen Sensationen und „Der Wilddieb".

Nur bis 1. Mai einschl. in Leipzig.

Montag, den 25. April, Ehrenabend der Schulreiterin Fräulein Martha Mohnke.

Benutzen Sie Vorverkauf: Warenhaus Ury und Circus-Kasse Alberthalle.

Die 3 Grundsätze:

Lieferung nur bester frischer Ware,
Berechnung billigster Tagespreise,
Bietung reichhaltigster Auswahl

sind unsere Stützen,

um den Seefisch immer mehr als Volksnahrung einzuführen und unsere werte Kundschaft stets voll und ganz zufrieden zu stellen.

Für Freitag u. Sonnabend empfehlen:

Seefische, Räucherwaren, Marinaden

Deutsche Dampffischereigesellschaft **Nordsee**

Fischspezialhaus Reichsstraße 25.

Die Sammlung Rudolf Busch-Mainz

Kupferstiche alter Meister und mittelalterliche Miniaturen und Manuskripte

ist von heute bis Dienstag, den 26. April, bei der Kunsthandlung **C. G. Boerner,** Universitätsstraße 26 I, von 10–4 Uhr, Sonntag von 10–1 Uhr, ausgestellt.

Die Versteigerung wird von den Firmen Jos. Baer & Co., C. G. Boerner und S. Lang in Frankfurt am Main am 3. und 4. Mai abgehalten.

Kunsthandlung **C. G. Boerner.**

Ich habe **eigene Hutfabrik** und kaufen Sie in meinen Geschäften

Damenhüte

aus erster Hand, ohne jeden Zwischenhandel, zu wirklichen Engrospreisen.

Prüfen Sie mein außergewöhnliches Angebot und stellen Sie Vergleiche an.

Sie werden staunen, wie enorm billig Sie bei mir kaufen.

Echte Tagalformen Mk. 46.50 an | Litzenformen Mk. 32.— an | Bastformen Mk. 24.00 an

Feinste Verarbeitung! Schicke Formen! Alle neuen Farben!

Elisabeth Schulze, Katharinenstr. 13 und Königsplatz 7, Ecke Markthallenstraße.

Braun u. Lack ist die Mode

Beides bringen wir in großer Auswahl in neuesten elegantesten Formen und staunend billig

Es ist Ihr **eigener Nutzen,** wenn Sie, bevor Sie Ihren Bedarf decken, unsere Schaufenster beachten. ∴ Ein einmaliger Kauf macht Sie zum ständigen Kunden.

Schuhsport Flaum

Hainstraße 31 — Windmühlenstraße 24.

K-L

Seiten haben wir Zuschriften mit dem Ersuchen um **Verlängerung** eines Bildes in solch großer Anzahl erhalten, weshalb wir 1000fachen Wünschen und des einzig dastehenden Erfolges wegen

Die schwarze Schmach

(Die entsetzlichen Schandtaten und Vergewaltigungen)

bis einschl. Montag verlängern

Der Film läuft auch gleichzeitig im Lichtspielhaus, Eisenbahnstr. 74.

Kammer-Lichtspiele Windmühlenstr. 7, am Stadtpark.

Angestellte!

Wie die Fachpresse meldet, ist mit der Einbringung und Annahme des Gesetzes über die **Erhöhung der Angestelltenversicherungspflicht** bis zum Einkommen von jährlich Mk. 30000.– demnächst zu rechnen. Zur Befreiung von der eigenen Beitragszahlung soll eine Lebensversicherung in genügender Höhe anerkannt werden, **doch muß diese Versicherung bei Bekanntgabe des Gesetzes bereits abgeschlossen (nicht etwa beantragt) sein.**

Zum Abschluß einer Lebensversicherung ist also jetzt die **höchste Zeit!**

Jede Auskunft unverbindlich durch

Ohlmann & Wilke, Wächterstraße 28

Generalvertretungen erstklassiger Versicherungs-Gesellschaften.

Aus Reichsbeständen sind im Kleinhandel

billige Salzheringe

erhältlich, die für

30—60 Pfennig das Stück

je nach Qualität und Größe,

an das Publikum

abgegeben werden können.

Man verlange dies vollwertige Nahrungsmittel in den einschlägigen Geschäften.

Salzherings-Einfuhr-Gesellschaft m. b. H. — Reichsfischversorgung G. m. b. H.

BERLIN

Freitag, 22. April — **Leipziger Schauspielhaus** — Fernruf 1080.

Rosmersholm.

Schauspiel in vier Akten von Henrik Ibsen. Uebersetzung der großen Gesamtausgabe. Regie: Otto Stenzel.

Johannes Rosmer: H. Steiner — Rebekka West: L. Carlsen-Eckard — Peter Mortensgard: B. Widerhofer — Rektor Kroll: G. Koch — Madame Helseth: St. Daub — Ulrik Brendel: O. Werther

Das Stück spielt auf Rosmersholm, einem alten Herrensitz, nicht weit von einer kleinen Ortschaft im westl. Norwegen.

Pause nach dem zweiten Akt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8. Ende nach ½11 Uhr.

Spielplan: Sonnabend: Faust. Der Tragödie erster Teil. – Sonntag: Erstaufführung: Jeltgenossen, Einakter-Zyklus von Fritz Max.

Kleines Theater.

Elisenstr. 42. Direktion: Fritz Viehweg. Tel. 12300.

Freitag, 22. April 1921, abends 7½ Uhr

Reigen.

Zehn Dialoge von Arthur Schnitzler.

In Szene gesetzt vom Oberspielleiter Robert Pirk.

Das Grunert-Piano aus der Pianofabrik der Ludwig-Hupfeld-A.-G. wurde von dieser Firma zur Verfügung gestellt.

Ermäßigte Preise.

Die Mitglieder der Theater-Gemeinde Schauspielhaus erhalten gegen Vorzeigung ihrer Jahreskarte 50 % Ermäßigung.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Panorama Künstler-Spiele

Zum 5-Uhr-Tee u. abends:

Vornehme Künstler-Konzerte!

Dir. A. Fix.

Walter Elschner vom Neuen Theater. Trio für Violoncello, Flöte u. Klavier.

Konzertmeister O. Zörner, Violine.

Am Rönisch: Willy Schreiber.

Trokadero Einzig!

Windmühlenstr. 14 am Königsplatz.

Täglich künstlerische Darbietungen etc.

Anf. 8 Uhr! Zivile Preise: Weine 6, M. 2 – an. Im Theatersaal: Die schöne Sylvia.

Palmen-Garten

Heute ½8, Saalöffnung 6 Uhr:

13. Musikalischer Elite-Abend.

Sinfonie-Konzert.

Grotrian-Steinweg-Orchester.

Leitung: Kapellmeister Goldberg.

U. a.: Ouvertüre „Ruy Blas", Mendelssohn. „Sinfonie Pastorale", Beethoven.

Eintritt 3,00. Dauerkart. Inh. 60 Pf. einschl. St.

Sonntag: 2 Konzerte vom Grotrian-Steinweg-Orchester. Solist: Kapellmeister Goldberg.

Mittwoch ½8: **Froher Abend,** u. a.: Musterschule „Groh".

Meo-Tanz-Palast

Direktion: Konrad Koch.

Täglich:

Konzert

Neumann-Orchester

Dirigent: Rudi Hauwede

Expressionistischer Kapellmeister.

Heute Freitag 3 Uhr:

Ball.

Zur Messe neben Haases Stufenbahn.

Seit vielen Jahren wieder eingetroffen:

Nickels ohne Konkurrenz einzig dastehende

Kunst-Glasbläserei und Spinnerei.

Prämiiert auf vielen Ausstellungen.

Vor den Augen des Publikums werden aus Glas geblasen: Hirsche, Rehe, Hunde, Vögel sowie Tiere aller Art. Blumen-Vasen und Nippsachen aller Art. Venezianische Gläser.

Altertümliche Ausführung nach Dr. Stolzemann und Zlotzmann.

Spanische Weine

Vicente Brines

Klostergasse 6. Tel. 12953.

Autoreparaturen mit bestl. Werkzeugm. führt sämtl. Rep. aus, schnell, sachg., preiswerte Ref. Tel. 15011. R., Senefelderstr. 4. Otto Hoffmann.

Morgen Regimentstag Ref.-J.-R. 107.

Beginn 5¹⁰ im Palmengarten.

Auskunft und Programm-Verkauf bei Kurth, Rote Eilboten, Böttchergasse. Telef. Amt 14076.

1 Partie braunlackierte **Blechdosen** 73/75 7/150 und 100/150 werden, um damit zu räumen unter Tagespr. abgegeben. Wilh. Bentenstein, Halberstadt.

Leipziger Tageblatt und Handels-Zeitung

Freitag, den 22. April — Zweite Morgen-Ausgabe — 115. Jahrgang. 1921

Deutschlands Vermittlungsgesuch an Amerika

Der Wortlaut der Note

Berlin, 21. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat durch Vermittlung des amerikanischen Geschäftsträgers in Berlin an den Präsidenten der Vereinigten Staaten folgende Note gelangen lassen:

Im Namen der deutschen Reichsregierung und des deutschen Volkes beehren sich die Unterzeichneten, trotz des formell noch bestehenden Kriegszustandes, an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika den Antrag zu richten, in der Reparationsfrage die Vermittlung zu übernehmen und die Summe festzustellen, die Deutschland an die alliierten Mächte zu zahlen hat. Sie sprechen gleichzeitig die dringende Bitte aus, die Zustimmung der Alliierten zu einer solchen Vermittlung herbeizuführen. Dabei erklären sie feierlich, daß die deutsche Regierung ohne Einschränkungen oder Vorbehalt willens ist, den alliierten Mächten diejenige Summe als Reparation zu zahlen, die der Präsident der Vereinigten Staaten nach eingehender Prüfung und Untersuchung für recht und billig befinden sollte. Sie verpflichten sich hiermit ausdrücklich, seinen Schiedsspruch, wie er auch lauten möge, in allen Einzelheiten, sowohl dem Buchstaben wie dem Geiste nach, zu erfüllen. Tief durchdrungen von der Berechtigung dieser Bitte und in unbezweifelbarer Aufrichtigkeit unterbreitet das deutsche Volk durch seine verfassungsmäßige Regierung dem Präsidenten der Vereinigten Staaten seinen Antrag. Es hegt die zuversichtliche Hoffnung auf Gewährung seiner Bitte, und daß nach Recht und Gerechtigkeit eine endgültige Entscheidung gefällt werde zur Erfüllung tief gefühlter Wünsche aller zivilisierten Nationen, zur Abwendung der unabsehbaren Folgen drohender Zwangsmaßnahmen und zur Herbeiführung des Friedens der Welt.

Gez. Fehrenbach,
gez. Dr. Simons.

*

Washington, 21. April. Die deutsche Note an den Präsidenten Harding ist beim Staatsdepartement eingetroffen.

Zwei Noten

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 21. April.

Die Reichsregierung hat am Donnerstag die neuen Vorschläge, die sie den Alliierten zu machen gedenkt, festgelegt. Am Nachmittag nach der Kabinettssitzung fand eine Besprechung des Reichsministers des Aeußern mit den Parteiführern statt. Es sind zwei Noten beschlossen worden: erstens eine Wiederaufbaunote, die an die Reparationskommission gerichtet wird. Sie wird vermutlich am Freitag abgehen und veröffentlicht werden, sobald der Text in den Händen der Adressaten ist.

Neben dieser Aktion geht eine andere, nämlich eine Note an den Präsidenten Harding, die der amerikanische Geschäftsträger am Mittwoch übermittelt hat. Sie trägt die Unterschrift des Reichskanzlers und des Ministers Simons und stellt einen unmittelbaren Appell an die amerikanische Regierung dar. Sie ersucht den Präsidenten Harding, in der Wiederherstellungsfrage die Vermittlung zu übernehmen und die Alliierten zu veranlassen, sich mit einer solchen Vermittlung einverstanden zu erklären. Deutschland sichert ihm dafür zu, daß, wenn die Vermittlung zustande kommt, und der Präsident sich an einer neuen Untersuchung und Feststellung der von uns zu leistenden Reparationszahlungen beteiligt, Deutschland bereit ist, sich der Entscheidung zu fügen.

Es sind also eigentlich zwei Aufgaben, die der Präsident gebeten wird, zu übernehmen, erstens die Vermittlung und zweitens die inhaltliche Prüfung der uns zumutenden Forderungen. Der amerikanische Geschäftsträger in Berlin, Herr Dresel, hat diesen Schritt der Reichsregierung gebilligt und die Vermittlung nach Washington hergestellt, nachdem frühere Versuche der Reichsregierung, Fühlung mit Washington zu bekommen, vergeblich gewesen waren. Die Antwort des Präsidenten Harding steht naturgemäß noch aus, weil er sich vermutlich erst vergewissern wird, ob die Gegenseite eine Vermittlung überhaupt für zulässig hält. Es ist auch möglich, daß er seinerseits noch Rückfragen an uns stellt, und daß wir ihm weitere Auskünfte geben müssen, ehe er sich entscheidet.

Welchen Erfolg diese beiden Aktionen haben werden, steht natürlich dahin. Man gibt sich in Berlin keinen optimistischen Erwartungen hin, aber man wollte und mußte selbstverständlich alle Wege versuchen, die an den neuen Sanktionen vorbeiführen könnten. Lehnt der Präsident die Vermittlung ab, so würde das Reichskabinett zweifellos abermals, auch abgesehen von der neuen Wiederaufbaunote, an die Alliierten direkt herantreten. Die Aussichten wären dann natürlich noch viel schwächer, als sie im Augenblick sind; denn die Zeit, die noch zur Verfügung steht, verkürzt sich immer mehr, und es scheint doch, daß Frankreich unter allen Umständen ein weiteres Pfand in seine Gewalt bekommen will. Die Sanktionen drohen uns also nach wie vor. Der Reichsminister des Aeußern unterschätzt diese Gefahr nicht. Er hat schon vor der Londoner Konferenz mit maßgebenden Männern der von der Besetzung bedrohten Gebiete alle Möglichkeiten genau durchgesprochen. Trotzdem würde er, wie wir zu wissen glauben, auch unter dem Druck der neuen Sanktionen nicht empfehlen können, daß Deutschland einfach die Pariser Beschlüsse annehme, weil sie undurchführbar sind.

Am Sonnabend werden die beiden leitenden Staatsmänner Englands und Frankreichs bei ihrer Zusammenkunft bereits die beiden neuen deutschen Aktenstücke in Händen haben. Am Montag wird der Reichsminister mittags wahrscheinlich den Reichsratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten informieren und am Nachmittag den entsprechenden Ausschuß des Reichstages. Am Dienstag wird er, immer vorbehaltlich der Zustimmung der betreffenden Körperschaften, im Plenum des Reichstages die Interpellationen über die auswärtige Politik beantworten.

E. E.

Kriegsrat in Paris

Paris, 21. April. Die militärischen, finanziellen und wirtschaftlichen Sachverständigen sind unter dem Vorsitze von Marschall Foch von neuem zusammengetreten und haben die Einzelheiten der militärischen und wirtschaftlichen Fragen der Gebiete fertiggestellt, die gegebenenfalls im Ruhrgebiete zu besetzen wären. Zwei Berichte über die militärische Organisation wurden behandelt:

1. Die Abgrenzung der zu besetzenden Gebiete;
2. die zur Besetzung nötigen Mannschaften.

Die drei anderen Berichte, rein wirtschaftlicher und finanzieller Art, behandeln:

1. Ausbeutung der Gruben;
2. die Finanzverwaltung;
3. die Verpflegung der Bewohner der Kohlengebiete.

Die verschiedenen Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, die Besetzung erträglich zu gestalten, wurden vollständig behandelt. Ein zusammenfassender Bericht über die Beratungen wird Briand noch vor seiner Abreise nach England vorgelegt werden.

Stegerwald für großzügige Politik

Berlin, 21. April. In dem Blatt „Der Deutsche", schreibt der preußische Ministerpräsident Stegerwald zur Lage:

Von sozialdemokratischer Seite wird behauptet, das ganze Spiel der letzten Woche sei darauf angelegt gewesen, die Sozialdemokratie aus den preußischen Ministerien hinauszumanövrieren. Das kann nur jemand behaupten, der die Wahrheit gewaltsam umbiegt oder der meine grundsätzliche Einstellung zu dieser Frage nicht kennen will.

Wenn es meine Absicht gewesen wäre, die Sozialdemokratie von der Mitarbeit im Kabinett auszuschalten, so hätte ich mir in den letzten Tagen sehr viel fast übermenschliche Arbeit sparen können. Die ganze augenblickliche Aufregung über die preußische Regierungsumbildung beruht zudem meines Erachtens auf einer grundsätzlichen Verkennung der gesamten politischen Lage. Man läßt leider das Entscheidende momentan außer acht und beschäftigt sich stark mit Fragen zweiter Ordnung. In kurzer Zeit, und zwar ganz gleich, ob die Reparationsfrage durch Sanktionen oder anderweitig ihre Erledigung finden wird, steht dem Reich eine gewaltige Krise bevor. Erst jetzt im Mai wird das deutsche Volk die ganze Tragweite des Versailler Vertrages zu fühlen bekommen. Die eigentliche Leidensgeschichte des deutschen Volkes wird erst beginnen. Ueber diese Krise kommen wir weder in Deutschland noch in Preußen hinweg, wenn bei den gegenwärtiger Verhältnissen die beiden Staatsspitzen im Reich und in Preußen nicht kürzestens ein gegenseitig abgestimmtes Programm aufstellen und auf dieses eine starke parlamentarische Mehrheit verpflichten. Das war und ist das Ziel meines ganzen Bemühens gescheitert. Auf anderm Wege scheint mir in den nächsten Jahren eine Stetigkeit in der deutschen Außen- und Innenpolitik nicht erreichbar zu sein, und ohne Stetigkeit der Politik ist ein allmählicher Wiederaufstieg des deutschen Volkes nicht denkbar. Was sich in den letzten Tagen in Preußen abgespielt hat, ist meines Erachtens nur der Ausdruck für die tatsächliche Verfahrenheit innerhalb des deutschen Volkes, aus der es keine Gesundung ohne ernsten Willen und gegenseitige Zugeständnisse geben kann. Die Aufgabe der Stunde aber ist, im Mai unter allen Umständen zu einer aktionsfähigen, großzügigen Politik zu kommen, die eine starke Basis im Parlament und im Volke hat.

* * *

Berlin, 21. April. Wie „Der Deutsche" mitteilt, wird Ministerpräsident Stegerwald voraussichtlich morgen dem Landtage das neue Kabinett vorstellen und in programmatischen Ausführungen die nächsten Aufgaben der Regierung mitteilen. Darauf werden die Vorsitzenden der Fraktionen den Standpunkt ihrer Partei mitteilen. Am Sonnabend wird die Debatte über die Regierungserklärung fortgesetzt werden und mit der Abstimmung über die Vertrauensfrage enden.

Dem „Berl. Tagebl." zufolge hatten die in Aussicht genommenen neuen Minister heute vormittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Besprechung, in der die Regierungserklärung in ihren Grundzügen erörtert wurde.

Deutscher Reichstag

(Schluß des Berichts aus dem 1. Morgenblatt.)

Abg. Dr. Cremer (Dtsch. Vpt.) fortfahrend: In blutrünstigen Anschlägen hat man zur Bewaffnung und zum Eintritt in die Rote Armee aufgefordert. Man hätte es gern gesehen, wenn die Regierung vorbeugend gewirkt hätte. Wenn man hört, daß der Etat der kommunistischen Partei Deutschlands monatlich mit 2 Millionen Mark balanciert (Bewegung), dann wird man doch bedenklich. Wenn man hört, daß fortgesetzt Millionen aus Rußland in die K. P. D. hineinströmen, dann wundert man sich, daß es mit Hilfe des russischen Rubels gelingt, den Aufruhr zu inszenieren. Dieser unangenehme Beigeschmack, daß ausländisches Geld zum Blutvergießen gegen deutsche Mitbürger verwendet wird, veranlaßt gegen das kommunistische Treiben einen tiefen Widerwillen in allen Kreisen des Volkes, auch der Arbeiterschaft (Zustimmung). Eine große revolutionäre Bewegung war das nicht. In Mitteldeutschland ist kein zweiter Lenin oder Trotzki erschienen. Wir haben nur Herrn Hölz gesehen, der nun in Gewahrsam der Berliner Polizei gelandet ist. Gefahr ist noch vorhanden. Die verantwortungslosen Persönlichkeiten, die jetzt die kommunistische Partei führen, bieten uns nicht die Gewähr, daß man von neuen Gewaltaten Abstand nehmen will. Die „Rote Fahne" fordert neue Putsche. Die Verbreiter der Plakate, die zu Verbrechen auffordern, müssen natürlich bestraft werden. Ganze Eisenbahnzüge sind zum Entgleisen gebracht, Eisenbahnbeamte sind dabei zu Tode gekommen. Das kann nicht mit einer Geld- oder Haftstrafe abgetan werden. Der Märzputsch ist voraussichtlich das letzte Aufflackern der kommunistischen Bewegung. Wenn der Staat mit größter Entschiedenheit sich etwaigen neuen Putschversuchen widersetzt, dann werden die kommunistischen Abgeordneten bald in einer Droschke Platz haben. Die U. S. P. muß deutlich sagen, wie sie sich zu den Kommunisten stellt (Lärm bei den Unabh.). Herr Rosenfeld hat nicht das Recht, sich als Vertreter der Arbeiterschaft aufzuspielen (Lärm bei den Unabh.). Dagegen protestiere ich im Namen von Hunderttausenden von Arbeitern meiner Partei. Die Kommunisten werden sich von den Verbrechen dieses Märzputsches niemals rehabilitieren. (Beifall rechts und auf den Tribünen.)

Abg. Delius (Dem.): Von einer endgültigen Beruhigung in Mitteldeutschland ist noch keine Rede. Die Schandtaten an Sipo-Soldaten sind skandalös. Wir danken der Sicherheitspolizei für ihr tapferes Verhalten. Die Vorwürfe gegen den Minister Severing sind ebenfalls ungerecht. Die Schutzpolizei muß jetzt in Mitteldeutschland bleiben. Dabei wollen wir keine Rachepolitik treiben. Die Regierung muß der Kontrolle der Sprengstoffe ihre Aufmerksamkeit zuwenden. (Beifall.)

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Abg. Dr. Kahl (D. Vp.), ein Literat habe behauptet, Kahl gehöre dem Fürsorgekomitee für Lungenkranke an, welches sich gewerbsmäßig mit dem Schacher von Titeln und Orden befasse. „Das Gericht hat festgestellt, daß ich weder dem Vorstand dieser Gesellschaft angehört habe, noch im entferntesten mit dem Titelschacher etwas zu tun habe."

Es folgt die 2. Lesung des Gesetzentwurfs über die Prüfung der Fieberthermometer.

Das Gesetz wird in 2. und 3. Lesung angenommen.

Freitag 2 Uhr: Anfragen, Sondergerichte, Staatsgerichtshof.

Leipzig, 22. April.

Das Abspringen vom Straßenbahnwagen

Das Reichsgericht über die Schadenersatzfrage.

Der Invalide K. in W. nimmt die S. Eisenbahngesellschaft auf Schadenersatz wegen eines Unfalls in Anspruch, der ihm bei einer Fahrt mit einem Zuge der von der Gesellschaft in E. betriebenen Straßenbahn zugestoßen ist. Er wurde von dem Anhängewagen überfahren und erlitt dabei erhebliche Verletzungen am rechten Beine. Das Oberlandesgericht in Hamm hat im wesentlichen zugunsten des Klägers erkannt. Auf die Revisionen der Beklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück.

Das Berufungsgericht kommt zu dem Ergebnis, entweder sei der Kläger von den Aussteigenden herabgedrängt oder er sei bei dem Aussteigen infolge des schnellen Anfahrens des Wagens gefallen, das Nähere lasse sich nicht feststellen. Auf keinen Fall treffe ihn ein Verschulden. Ein solches liege noch nicht vor, wenn der Kläger abgesprungen sei, als der Wagen langsam fuhr. Der Kläger habe annehmen dürfen, der Wagen werde anhalten, wie stets in der letzten Zeit, er habe deshalb bei der Verlangsamung der Fahrt den Wagen verlassen dürfen, wie das täglich von zahlreichen Personen geschehe. Die Beklagte behauptet nun, daß der Kläger während der Fahrt abgesprungen sei, findet hierin ein eigenes Verschulden desselben und hat ihm hierüber den Eid zugeschoben. Diese Behauptung war erheblich. Das Abspringen von einem in Bewegung befindlichen Wagen enthält, wenn nicht besondere Fälle vorliegen, stets eine Vernachlässigung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt und wird auch nicht dadurch entschuldigt, daß die Fahrt eine langsame war. Daß tatsächlich die Mitfahrenden sehr häufig den Wagen noch im Fahren verlassen, ändert hieran nichts. Sollte erwiesen werden, daß der Kläger wirklich während der Fahrt abgesprungen sei, so wird zu erwägen sein, welche Tragweite dem darin liegenden Verschulden gegenüber der mit dem Betriebe der Straßenbahn verbundenen Gefahr beizulegen ist, wobei auch in Frage kommen kann, ob etwa eine Erhöhung der Betriebsgefahr aus besonderen Gründen anzunehmen ist.

* **Ein Meßveteran.** Der älteste Leipziger Meßbesucher dürfte Herr Gustav Franz Wagner in Grünhainichen (Sa.) sein, der die Leipziger Messen seit dem Jahre 1861 für die Firma D. H. Wagner & Sohn in Grünhainichen besucht hat, und zwar bis 1865 als Geschäftsführer und von 1866 an als deren Inhaber bis 1913, dann aber auch noch weiter bis jetzt regelmäßig. Mit der letzten Leipziger Frühjahrs-Mustermesse konnte Herr Wagner auf die stattliche Zahl von 119 besuchten Messen zurückblicken. Er hat nur ein einziges Mal, und zwar zur „Cholera-messe" im August 1866, gefehlt.

* **Konzert des Orchestervereins „Harmonie".** Der Orchesterverein „Harmonie" veranstaltete am Mittwoch im Großen Festsaale des Zentraltheaters ein Orchesterkonzert. Die sämtlich Dilettantenkreisen angehörigen Musiker hatten sich mit anerkennenswertem Eifer in das anspruchsvolle Programm vertieft. Unter der feinsinnigen Stabführung des Dirigenten Alfred Müller gelangten Werke klassischer, spätromantischer und moderner Meister zum Vortrag. Neben Haydns zweiter Londoner Sinfonie, voll Feuer in den Ecksätzen und schöner Kantilene im Andante, bildete den künstlerischen Höhepunkt des Abends die, unverdient selten gehörte, preisgekrönte Ouvertüre „Nachklänge aus Ossian" des Dänen Niels W. Gade, deren fein abschattierte Klangschönheiten bleibenden Eindruck hinterließen. Außerdem spielte das musizierfreudige Orchester noch Mendelssohns Kriegsmarsch aus „Athalia", Beethovens Ouvertüre zu den „Geschöpfen des Prometheus" sowie Bizets schwungvolle „Arlésienne-Suite" und zwei Sätze aus der „Peer-Gynt-Suite" von Grieg, deren zweiter infolge der rassigen Temponahme wiederholt werden mußte. Den Uebergang zum inoffiziellen Teil des Abends bildete eine Opernphantasie aus Puccinis unvergänglichen „Butterfly". Die Darbietungen fanden den wohlverdienten Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft.

* **Flüchtlinge aus den abgetretenen Ostgebieten!** Eine Reihe wichtiger Fragen, an denen wir ideell und materiell lebhaft interessiert sind, harrt noch der Entscheidung. In diesen Fragen haben wir mitzureden das Recht und die Pflicht. Wir können aber nur gehört werden, wenn wir uns zusammenschließen. Darum wollen wir einen Hilfsbund der Flüchtlinge aus dem abgetretenen Ostgebieten gründen. Hunderttausende Ostflüchtlinge sind im Reich, viele Hunderte in Leipzig. Wir wollen uns zusammenschließen, um unsere Interessen zu vertreten. Legt eure Adressen nieder beim Roten Kreuz, Hauptbahnhof, oder bei Dr. Ernst Jolowicz, Grimmaischer Steinweg 15.

Ein vereiteltes Verbrechen.

Weimar, 21. April. (Von unserer Weimarer Schriftleitung.) Drei junge Leute aus Weimar waren von einem „Kontoristen" gedungen worden, in einer Villa zu Bad Berka in der Nacht zum Montag einen Einbruchsdiebstahl auszuführen. Man hatte sich auf alles eingerichtet und besonders mit Revolvern und Dolchen versehen. Auf Rädern hatten sich die Burschen nach dem Tatort begeben, sie wurden jedoch von

Verhaet Polizeibeamten mit Revolverschüssen empfangen, da der Anschlag vorzeitig verraten worden war, angeblich von einem der Beteiligten, der hoffte, eine gute Belohnung zu erhalten. Als die Räuber sich entdeckt sahen, nahmen sie sofort Reißaus, es konnte aber festgestellt werden, daß sie aus Weimar gekommen waren, und am Dienstagnachmittag wurde die ganze Gesellschaft hinter Schloß und Riegel gebracht.

Ein weiblicher Straßenräuber. Als die 18jährige Hedwig F. des Abends am Schlesischen Bahnhof in Berlin vorüberging, wurde sie von einer unbekannten weiblichen Person angesprochen und beleidigt. Plötzlich versetzte die Unbekannte dem jungen Mädchen mit einem harten Gegenstand einen Schlag, der es am rechten Auge erheblich verletzte. Dann versuchte die Täterin, ihrem Opfer die Handtasche zu entreißen, was aber mißlang. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen ergriff der weibliche Straßenräuber die Flucht und entkam.

Verurteilung eines kommunistischen Lehrers.

Das Sondergericht **Magdeburg** verurteilte den der kommunistischen Partei angehörigen 20jährigen früheren Volksschullehrer **Böse** aus Oebisfelde wegen einer in Neuhaldensleben gehaltenen Rede, in der er die Arbeiterschaft aufgefordert hatte, die Waffen zu ergreifen und loszuschlagen, zu einem Jahr Gefängnis.

Einer weitverzweigten Einbrecher- und Schieberbande scheint man in **Sonneberg** auf die Spur gekommen zu sein. Die Angelegenheit kam dadurch ins Rollen, daß es der Polizei gelang, den Haupttäter der in letzter Zeit begangenen Einbrüche zu fassen. Die Spitzbuben hatten es auf Goldwarenläden abgesehen, die Beute setzten sie durch Vermittlung eines anderen Goldwarenhändlers ab. Der vor einiger Zeit aus Neuhaus a. R. gemeldete Diebstahl von Schmucksachen im Werte von 60 000 M hängt mit der Tätigkeit dieser Bande zusammen. Der betreffende Reisende und ein Uhrenhändler von Sonneberg sollen die Schmucksachen verschoben haben. Die im vergangenen Jahre in Bamberg erfolgten Kirchendiebstähle stehen hiermit auch im Zusammenhange. Die Angelegenheit erstreckt sich, wie „Das Volk", Jena, schreibt, vom Meininger Oberland bis weit nach Eisenach zu. Bis jetzt sind in Sonneberg eine Reihe Verhaftungen vorgenommen worden und weitere stehen noch bevor.

Sport und Turnwesen

Rennen zu Leipzig

Sonnabend, den 23. April, nachmittags 3 Uhr.

Gohliser Ausgleich. 1800 Meter.

Ein sehr gut gemachtes Handicap. Marja ist in bester **Kondition und** dürfte nicht mit Unrecht favorisiert werden. Aus dem Felde heben sich noch nach Arbeitseindrücken heraus Konrad trotz seines Höchstgewichts Ritterspor. Setenit, der gut im Gange ist, sowie Major und Beltazar, die sehr günstig im Gewicht dran sind. Unsere Meinung geht mit **Saloniki** vor Ritterspor und Marja.

Preis von Marienbrunn. Für Vierjährige. 1400 Meter.

Reinweiß, Bekassine und Pulsäkin sollen das Rennen unter sich ausmachen. Bekassine ist wohl die schnellste von den Dreien, doch ist Pulsäkin ein gefährlicher Leipziger Spezialist, und Reinweiß befindet sich in bedeutend gebesserter Kondition. Nach Form steht aber Bekassine über den beiden anderen.

Graffi-Preis. 42 000 Mark. 1800 Meter.

Die großen Ställe Gradig, Weinberg, Haniel und Oppenheim lassen nach den vorliegenden Meldungen in Leipzig bedauerlicherweise unvertreten bleiben. Die beste Klasse vertritt zweifellos Alamund, der wenn er nur annähernd an seine vorjährige Form anknüpft, glatt gewinnen müßte. Auch Banco, der voriges Jahr so glänzend im Gange war, sowie Hütegr werden ein gutes Rennen laufen, während Reinweiß hier voraussichtlich sein Engagement unerfüllt lassen wird. Für den Platz kommt auch Der Sogenannte in Frage. **Alamund** vor Banco ist unsere Meinung.

Preis von Neustadt. Für Dreijährige. 1600 Meter. Lehrlingsreiten.

Schadenfreude, der durch Famos und Anker gut vertretene Stall Herrenkrug, Eigen, Hellebarde II und Sonnagsruhe sind eigentlich ziemlich gleichwertig. Gutes vertrauet über **Armela** und Eleanor B., die wir auf Grund ihrer Arbeitsleistungen in Front erwarten.

Reudnitzer Ausgleich. 1800 Meter.

Für das mit 30 000 Mark dotierte Rennen gilt aller Voraussicht nach Laubfrosch als erster Anwärter. Gefährlich werden kann ihm der Leipziger Spezialist Dardanos. Dunst, der stets in besserer Gesellschaft gelaufen ist, Remith, die in Leipzig mehrfach gewonnen hat, während Hütegr, Signal und Eberiche durch ihr leichtes Gewicht stark begünstigt sind. Die Wahl ist ziemlich schwer. Wir entscheiden uns für Dardanos vor Laubfrosch und Dunst.

Preis von Sellerhausen. 1400 Meter.

Für die kurze Strecke ist **Anarchist II und Pan Robert vor Marietta und** Pipnau zu notieren.

Preis von Schönefeld. 1800 Meter.

Sprder trägt zu hohes Gewicht. Tetta, Der Sogenannte und Nova sollten eher eine Rolle spielen können, wobei wir **Der Sogenannte vor** Tetta und Nova in Form erwarten.

Unsere Voraussagen.

1. R. (Saloniki)—Ritterspor—Marja.
2. R. Bekassine—Reinweiß.
3. R. Alamund—Banco.
4. R. Armela—Eleanor B.
5. R. Dardanos—Laubfrosch—Dunst.
6. R. Anarchist II — Pan Robert.
7. R. Der Sogenannte — Tetta.

Rennen zu Karlshorst, Donnerstag, den 21. April

Am Donnerstag gab es gleich zwei bessere Ereignisse, von denen das **Hürdenrennen der Vierjährigen** besonderes Interesse beanspruchte. **Memento** war hier auf Grund seines letzten eindrucksvollen Sieges und seines günstigen Gewichtes heiß favorisiert. Der Hengst schied durch einen Zwischenfall aus dem Rennen. Gleich nach dem Start hatte er sich an die Spitze gesetzt vor Kiefer, Galeere, Rotbremse und Landvogt. Gegenüber war Memento klar in Front vor Landvogt, Galeere und Kiefer. In dieser Reihenfolge bog das Feld in die Gerade. An der vorletzten Hürde übersprang sich der führende Memento und ging kopfüber. Landvogt kam dadurch klar an die Spitze und gewann leicht gegen Galeere. Auch **der Preis von Saarow**, das andere Hauptereignis des Nachmittags, ging nicht ohne Zwischenfall ab. Schon beim Start nahm Wolpoto seinem Reiter Freiherrn v. d. Bottlenberg die Hand und galoppierte in scharfer Fahrt quer durch die Bahn. Der Wallach wurde schließlich aus dem Rennen zurückgezogen. Beim Startzeichen nahm Macbeth die Führung vor Feuerbach, Roland und Elschen. Vor dem Erlengraben lief Macbeth, die am vorletzten Hindernis einen schweren Fehler gemacht hatte, in eine falsche Bahn. **Elschen** nahm dann das Rennen auf, gefolgt von Feuerbach, Feldherr und Roland. Auf dem Nachhausewege ging Roland auf den zweiten Platz hinter Elschen. Nach dem letzten Sprung brach Roland schwer nieder und wurde angehalten. Dagegen kam Jasjolda mit mächtigem Vorstoß an, Elschen war aber ganz überlegen und gewann wie sie wollte.

Nachstehend die Ergebnisse:

Preis von Königsberg. Hürdenrennen, 3600 Meter. 1. **Van Deman** (Mihan), 2. Parabel (Gorgler), 3. Gibet (Tyl.). Ferner: Figaro, Kaniniler, Pavo, Lepier Heiler, Pocile. Tot.: 53:10. Pl. 16, 13, 15:10.

Preis von Jürgensee. Jagdrennen. Herren-Reiten. 3600 Meter. 1. **Charlchs Coulin** (Hr. v. Pelzer), 2. Barbar (Hr. Bock), 3. Fulvia (Hr. v. Weitzenhagen). Ferner: Abnitan, Tilly. Tot.: 21:10. Pl. 12, 12:10.

Hürden-Jagdrennen. 3400 Meter. 1. **Narval** (P. Leswich), 2. Orkus (Teichmann), 3. Sieg (Thoiecke). Ferner: Signorelli, Trommelschlag, Hexenkind. Tot.: 91:10. Pl. 22, 13:10.

Hürdenrennen der Vierjährigen. 30 000 Mark. 3000 Meter. 1. **Landvogt** (Kolb), 2. Galeere (Sirdi), 3. Rotbremse (Lewisch). Ferner: Tarlatan, Kiefer, Memento (gefallen). Tot.: 42:10. Pl. 32, 62:10.

Preis v. Saarow. Ehrenpreis und 30 000 Mark. Jagdrennen. Herrenreiten. 4000 Meter. 1. **Elschen** (Hr. v. Pelzer), 2. Jasjolda (Hr. Krüger), 3. Feuerbach (Frhr. v. Berchem). Ferner: Wolpoto (angehalten), Feldherr, Macbeth (ausgebrochen), Roland (angehalten). Tot.: 21:10. Pl. 12, 16, 12:10.

Wilmersdorfer Jagdrennen. Für Vierjährige. 3400 Meter. 1. **Mut** (Robnsen), 2. Pilgerreiter (Stoffel), 3. Eiza (Scholz). Ferner: Rose Saint Aul (gefallen), Molter (gefallen), Wilhelm, Bernaba (ausgebrochen), Poet (ausgebrochen). Tot.: 45:10. Pl. 14, 18, 22:10.

7. Rennen. 1. **Maifetten** (Christlich), 2. Trompeter II (Walch), 3. Weckruf (Rufulico). Ferner: Ordinärie (4.), Tarnkappe, Horst, Abelar, Rose Marie, Colberg, Bregestan, Geralto, Faktor. Tot.: 29:10. Pl. 1. 105, 26:10.

Im 7. Rennen wurde ein gegen den Sieger eingelegter Protest wegen Kreuzens zurückgewiesen.

Rennen zu Auteuil am 21. April 1921

1. R.: 1. **Von Vettot** (Parfrement), 2. L'homme Sans (R. Head), 3. Vieux Loup (Gembler). Tot.: 17:10. Pl. 12, 21, 30:10. Ferner: La Cl. de Hotot, Brinberlon, War Sahb, Bergame, Atherion, Barbafelle. — 2. R.: 1. **Patrocle** (R. Head), 2. Le Stiff (Legrand), 3. Inquisitif (Grilaug). Tot.: 13:10. Pl. 24, 34, 44:10. Ferner: Kwang Su, Martinez, Querelleur III, Le Phoenix, Tam Tam II. — 3. R.: 1. **Odin III** (Wilcod), 2. Serpentau IV (Bezlon), 3. Hermon (Bertenay). Tot.: 250:10. Pl. 47, 17, 23:10. Ferner: Quimsire, Barbara, Franton Basaue, Guingamp, Ledi, Gabor. — 4. R.: 1. **Malfatar** (R. Petit), 2. Mofurine (G. Mitchel), 3. Chocère (Salmon). Tot.: 23:10. Pl. 13, 15:10. Ferner: Chatterbog, Cliver Spangle, Erchiab. — 5. R.: 1. **Rains** (Bebcloup), 2. Carabose II (G. Mitchel). Tot.: 14:10.

Odin III — 250:10

Abermals konnte unser sportlicher Mitarbeiter für die Rennen in Auteuil sämtlichen Turfanhängern des Tageblattes einen Riesenaußenseiter voraussagen, dessen Sieg die Wettmaschine mit 25fachem Gelde quittierte. Gewiß ein bedeutender Erfolg, wenn man bedenkt, daß tags zuvor ebenfalls an erster Stelle auf Pankartt hingewiesen wurde, der nicht weniger als 27faches Geld an der Wettmaschine brachte.

Rennen zu Maisons-Laffitte

Freitag, den 22. April, nachmittags 2 Uhr (Berl. Zeit).

1. R. Mer de Glace—Sylvain V.
2. R. (Dorna Patro)—Roncevaux.
3. R. Stall Poinsot—Fleurbaix.
4. R. Garde Rose—Lord Byron.
5. R. Diane Mallory—Viburnum.
6. R. Nonchaloir—Madame X.

Fußballsport

TV 1860 Fürth, der am kommenden Sonntag, nachmittag 4 Uhr, im Eintracht-Sportpark am Vorsignus Neidhub gegen die Leipziger **Eintracht** spielt, ist Nordbayrischer Gaumeister 1920/21. Die Mannschaft ist gleichmäßig gut durchgebildet und durch ihren Trainer, den mehrmaligen Internationalen Schmidt (fr. Spielvereinigung Fürth), der selbst mitspielt und das Rückgrat der Elf ist, auf ihre jetzige hervorragende Spielstärke gebracht worden. Sie gehört zu den besten Süddeutschlands und erzielte in den diesjährigen Verbandsspielen u. a. folgende ausgezeichnete Ergebnisse: gegen MTV Fürth 3:2, gegen TV 46 Nürnberg 2:4, gegen Würzburger Kickers 3:1 und 4:1 und gegen den deutschen Altmeister, die berühmte Spielvereinigung Fürth, unterlag sie im Herbst knapp mit 1:2 und im Frühjahr schlug sie den Altmeister nach hervorragendem Spiel mit beiderseitigen technischen Feinheiten seltener Art mit 2:1, was in Süddeutschland allgemeines Aufsehen erregte.

Handels-Zeitung

* **Frankfurter Abendbörse vom 21. April.** Die Unsicherheit der politischen Lage verursachte starke Geschäftslosigkeit, wobei **Auslandwerte** lebhaft begehrt waren zu anziehenden Kursen. So stiegen Goldmexikaner bis 738, Silbermexikaner bis 418 und Bewässerungsanleihe bis 551. Die Festigkeit übertrug sich auch auf türkische und rumänische Werte. Auch Baltimore und Deutsch-Uebersee zogen an. Dagegen blieben die **deutschen Aktienmärkte** fast umsatzlos. Am **Montanaktienmarkte** war die Haltung behauptet, dabei notierten Buderus 530 und Mannesmann 575. Auf dem **Elektromarkte** gewannen Bergmann 4½ Proz. **Chemische Aktien** waren abgeschwächt, wie Badische Anilin — 5 (520) und Elberfelder Farben — 2½ (456½). Weiterhin gingen Kleyer auf 337 zurück, während Badische Zucker 519, Vereinigte Berneis-Wessel 266 notierten. Im **Freiverkehr** lagen Deutsche Petroleum mit 825 ruhiger, Benz notierten 275 und Mansfelder Kuxe 4725.

ug Essener Kuxenbörse vom 21. April. Kohlenwerte hatten schwache Haltung zu verzeichnen bei starken Kursrückgängen, die u. a. Admiral, Adler, Ewald, Graf Bismarck, Johann Deimelsberg und Langenbrahm betrafen. **Braunkohlenwerte** konnten sich im allgemeinen behaupten. Sehr still lag der **Kalikuxenmarkt**, wobei jedoch etwas Nachfrage für führende Werte, wie Neu-Staßfurt, Burbach und Einigkeit bestand. Die übrigen Werte lagen niedriger. **Kaliaktien** gaben gleichfalls bei geringem Geschäft nach. Mansfelder notierten trotz Nachfrage nur 4700.

— **Stahlwerk Becker in Willich.** Die Verhandlungen wegen einer **Interessengemeinschaft** mit den **Rombacher Hüttenwerken** haben sich, der „Frkft. Ztg." zufolge, **zerschlagen**.

* **Zimmermann-Werke, Akt.-Ges., in Chemnitz.** Anläßlich der Einführung von 5,4 Mill. Mark neuer Aktien an der Berliner Börse wird mitgeteilt, daß, soweit nicht unerwartete Störungen eintreten, im **laufenden Jahre** wieder mit einem **zufriedenstellenden Ergebnis** gerechnet werden könne. Im Vorjahre wurden auf die alten Aktien 10 Proz. und auf die jungen Aktien 5 Proz. Dividende verteilt.

br **Akt.-Ges. für Glasfabrikation vorm. Friedrich Siemens in Dresden.** In 1920 ergab sich ein **Fabrikationsgewinn von** 16,84 (i. V. 12,63) Mill. Mark. Bei **Abschreibungen von** 2 520 312 (3 638 686) M stellte sich der **Reingewinn auf** 3 259 440 (3 078 018) M, aus dem bekanntlich eine Dividende von 20 (i. V. 17) Prozent verteilt werden soll bei 739 440 (730 784) M Neuvortrag. Die **Flaschenfabriken in Usch und Gertraudenhütte** sind zu **Polen** gekommen; der Betrieb konnte den größten Teil des Jahres aufrechterhalten werden, ebenso bei den deutsch-österreichischen und tschecho-slowakischen Werken. Bei den deutschen Flaschenfabriken machte sich in der zweiten Hälfte des Jahres ein Nachlassen in der Flaschennachfrage bemerkbar. Die Chamottefabrik Wirges sowie die Werke für Beleuchtungsartikel, Drahtglas und Gußglas brachten befriedigende Ergebnisse.

br **Deutsche Kunstleder-Akt.-Ges. in Kötitz bei Coswig.** Bei einem **Betriebsüberschuß von** 6 964 879 (i. V. 4 589 806) M stellt sich nach einer Ueberweisung von 1,5 Mill. Mark an ein **Werkerhaltungskonto der Reingewinn auf** 1 979 654 (1 743 699) Mark, aus dem bekanntlich eine Dividende von 14 Proz. auf 10 Mill. Mark alte und von 7 Proz. auf 2 Mill. Mark junge Aktien verteilt werden soll. Auf neue Rechnung kommen 66 246 (67 573) M.

Dividendenerklärungen

br **Baubank für die Residenzstadt Dresden** wieder 8 Proz.

Hubertus-Braunkohlen-Akt.-Ges. in Brüggen 6 (i. V. 12) Proz.; die **Ermäßigung** wird von der Verwaltung mit den **zum Um- und Ausbau der Betriebsanlagen** erforderlichen erheblichen Mitteln begründet.

Frankfurter Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Pokorny & Wittekind in Frankfurt a. M. 20 (i. V. 18) Proz. **Rohgewinn** 5,2 (3,4) Mill. Mark.

Chemische Fabriken vorm. Weiler ter Meer in Uerdingen 15 (i. V. 12) Proz.

Deutsche Linoleumwerke Hansa in Bremen 25 (i. V. 0) Prozent auf die **Stammaktien** und 6 Proz. auf die **Vorzugsaktien**.

Teutonia, Misburger Portlandzementwerke, 15 (i. V. 5) Proz.

Allgemeine Berliner Omnibus-Akt.-Ges. 5 (i. V. 0) Prozent.

Devisenverkehr

Zürich, 21. April. Devisenmarkt.

	21. 4.	20. 4.		21. 4.	20. 4.		21. 4.	20. 4.
Berlin	8.85	9.14	New York	5.77	5.79	Kopenhag.	114.—	114.—
Wien	1.56	1.64	London	22.71	22.70	Stockholm	137.—	137.—
Prag	7.85	7.72	Paris	40.35	41.10	Christiania	92.75	92.—
Holland	200.75	200.65	Italien	27.50	27.85	Madrid	79.75	79.75
			Brüssel	43.10	42.75	Buen. Aires	185.—	185.—

Amsterdam, 21. April. Wechselkurse (amtlich).

	21. 4.	20. 4.		21. 4.	20. 4.		21. 4.	20. 4.
London	11.31¼	11.3150	Wien	0.75	0.73	New York	287.60	288.37
Berlin	4.3750	4.50	Kopenhagen	52.25	52.50	Zürich	51.35	51.35
Paris	21.—	21.—	Stockholm	68.75	68.50	Madrid	39.8750	39.87
Schweiz	49.90	49.8750	Christiania	46.—	46.25	Italien	13.90	13.96

Kopenhagen, 21. April. Sichtwechsel.

	21. 4.	20. 4.		21. 4.	20. 4.		21. 4.	20. 4.
			Paris	40.60	40.25			
London	21.70	21.70	Antwerpen	41.75	41.—	Stockholm	131.65	131.50
New York	5.54	5.45	Zürich	95.75	95.75	Christiania	88.25	88.75
Hamburg	8.90	8.80	Amsterdam	192.25	191.75	Helsingfors	12.—	12.25

Christiania, 21. April. Sichtwechsel.

	21. 4.	20. 4.		21. 4.	20. 4.		21. 4.	20. 4.
			New York	6.30	6.27			
London	24.75	24.—	Amsterdam	213.—	218.—	Antwerpen	47.50	46.50
Hamburg	9.75	10.—	Zürich	104.50	103.—	Stockholm	144.75	140.—
Paris	46.50	45.50	Helsingfors	13.50	14.—	Kopenhag.	114.50	113.50

Stockholm, 21. April. Sichtwechsel.

	21. 4.	19. 4.		21. 4.	19. 4.		21. 4.	19. 4.
			Brüssel	32.—	31.75			
London	16.52	16.50	Schweiz	71.—	71.25	Christiania	67.—	67.75
Berlin	6.50	6.75	Amsterdam	146.25	147.—	Washington	410.—	410.—
Paris	31.—	30.50	Kopenhagen	76.50	76.50	Helsingfors	8.80	9.40

Amerikanischer Funkdienst.

(Nachdruck verboten.)

New York, 21. April.

	Heute	Vorher		Heute	Vorher
Weizen, Rotw. loko	159.—	157.—	Mehl spr. wheat cl.	6—7.—	6—7.—
do. Hartw. loko	161.—	151.—	Getreidefr. nach Engl.	7 sh	7 sh
Mais, loko	76.—	75 1/2	do. n. d. Kontinent	17 c	17 c

New York, 21. April.

	Heute	Vorher		Heute	Vorher
Tägliches Geld	6½ Proz.	6½ Proz.	Baumwollzufuhr Atlant. u. Golf	13 000	9 000
Wechsel auf London: Cable Transfers	3.97 5/8	3.97 3/4	Elektrolytkupfer loko	12 3/4	12 3/4
do. do. 60 Tage	3.93 7/8	3.93 1/4	Zinn loko	30.87 1/2	30.50
Wechsel Paris	7.27	7.35	Blei	4.25	4.25
do. Amsterdam	34.62	34.62	Zink	4.92 1/2	4.77 1/2
Berlin Scheckkurs	1.44	1.54	Eisen	25.—	25.—
do. höchst. Kurs	1.50	1.57	Weißblech	6.75	6.75
do. niedr. Kurs	1.43	1.53 3/4	Schmalz pr. West	10.40	10.50
Silber ausländ.	51 3/4	60 5/8	Talg	5 1/4	5 1/4
do. inländisches	99 1/2	99 1/2	Baumwollsaatöl loko	6.25	6.10
Kaffee loko	6.—	6.—	do. Juli	6.75	6.93
do. Mai	5.68	5.72	Petroleum in cas.	22.25	22.25
do. Juli	6.12	6.15	do. in Tanks	9.50	9.50
do. Sept.	6.50	6.56	do. Standard wei.	16.50	16.50
do. Dez.	7.—	7.08	do. Credit Balance	3.75	3.75
do. März	7.30	7.23	Zucker Zentrifug.	5.64	5.64
Baumwolle loko	12.10	12.15	Terpentin	67.—	67.—
do. April	11.75	11.80	Savannah Terp.	53 1/2	53 1/2
do. Mai	11.84	11.92	New Orleans Baumwolle loko	11.—	11.—
do. Juni	12.18	12.26			
do. Juli	12.47	12.54			
do. Aug.	12.63	12.70			

Chicago, 21. April.

		Heute	Vorher			Heute	Vorher
Weizen	Mai	127 1/2	126 1/2	Schmalz	Juli	9.92 1/2	10.05
do.	Juli	106 1/4	106 1/4	Pork	Mai	15.75	16.50
Mais	Mai	59 3/8	58 1/2	Rippen	do.	8.77 1/2	8.87 1/2
do.	Juli	61 7/8	62 1/4	Speck niedr. Preis		8.50	8.50
Hafer	Mai	38.—	37 7/8	do. höchster Preis		9.25	9.50
do.	Juli	39 3/4	39 1/8	Leichte Schweine		8.95 9.50	8.70 9.30
Roggen	Mai	120 1/4	118 1/4	Schwere do.		7.85 9.15	8.55 9.15
do.	Juli	98 1/4	97 1/4	Schweinezuf. Chicago		35 000	21 000
Schmalz	Mai	9.50	9.65	do. im Westen		112 000	112 000

Leipziger Außenbahn-Aktien-Gesellschaft.

Vermögens-Rechnung am 31. Dezember 1920.

Vermögen.	M	Pf	M	Pf
Bahnanlagen				
Bestand 1. 1. 1920	1 885 757	81		
Zugang	27 334	44	1 913 092	25
Stromzuführungsanlagen			354 653	42
Bau- und Betriebsstoffe			92 719	38
Grundbesitz				
Bestand			305 782	20
Einrichtungsgegenstände				
Bestand 1. 1. 1920	1	—		
Zugang	220	—		
	221	—		
Abschreibung	220	—	1	—
Gebäude				
Bestand 1. 1. 1920	136 748	75		
Zugang	3 720	10	140 468	85
Wagen			117 005	20
Gegebene Sicherheiten			35 970	80
Laufende Forderungen			2 047 649	72
Wertpapiere			2 011 905	55
Obligationen-Einlösung			2 500	—
Bankguthaben			645 008	58
Beteiligungen			18 000	—
Kassenbestand			510	74
			8 771 277	16

Schulden.	M	Pf	M	Pf
Aktienkapital			3 000 000	—
Anleihen			3 000 000	—
Gesetzliche Rücklage				
Bestand 1. 1. 1920	220 000	—		
Zugang	20 000	—	240 000	—
Sonderrücklage			20 000	—
Tilgungsrücklage				
Bestand 1. 1. 1920	223 000	—		
Zugang	12 000	—	235 000	—
Erneuerungsrücklage				
Bestand 1. 1. 1920	673 738	77		
Abgang	151 223	84		
	522 514	93		
Ueberweisung	100 000	—	622 514	93
Rücklage für Beamtenunterstützung			22 601	25
Hypotheken			219 500	—
Ausgleich für unentgeltlich erworbenen Grundbesitz			78 984	10
Noch nicht eingelöste Zinsscheine			48 507	30
Verschiedene Gläubiger			983 050	27
Rücklage für Gewinnanteil- und Zinsbogensteuer	65 820	—		
Zugang	12 910	—	78 730	—
Gewinnvortrag aus 1919	10 994	25		
Reingewinn 1920	212 744	97	223 739	22
			8 771 277	16

(Fortsetzung nächste Spalte.)

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1920.

Ausgaben.	M	Pf	M	Pf
Allgemeine Verwaltungskosten			150 771	08
Betriebsausgaben			2 749 709	32
Steuern und Abgaben			344 [illegible]	65
Zinsen, Ausgaben			19 871	[illegible]
Anleihe-Zinsen			114 817	50
Kursdifferenzen			270	—
Abschreibung auf Einrichtungsgegenstände			220	—
Tilgungsrücklage			12 000	—
Erneuerungsrücklage			100 000	—
Rücklage für Gewinnanteil- und Zinsbogensteuer			12 910	—
Gewinnvortrag aus 1919	10 994	25		
Reingewinn 1920	212 744	97	223 739	22
			3 729 330	87

Einnahmen.	M	Pf	M	Pf
Gewinnvortrag aus 1919			10 994	25
Betriebseinnahmen			3 408 209	84
Betriebszuschuß			10 800	—
Zinsen und Dividenden			284 329	41
Sonstige Einnahmen			15 427	37
			3 729 330	87

Der Vorstand.
Credner.

Leipziger Außenbahn-Aktien-Gesellschaft.

Nach erfolgter Neuwahl setzt sich der **Aufsichtsrat** aus folgenden Herren zusammen:

Konsul **Friedrich Jay** in Leipzig, Vorsitzender,
Baurat **Rudolf Menckhoff**, Direktor der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, stellvertretender Vorsitzender,
Oberst a. D. **Otto Baumann** in Friedrichroda,
Carl Beckmann i. Fa. J. B. Limburger jr. in Leipzig,
Baurat **Paul Goetz**, Direktor der Großen Leipziger Straßenbahn in Leipzig,
Dr. Josef Petersmann in Leipzig und
Justizrat **Dr. Ernst Weniger** in Leipzig.

Leipzig, den 20. April 1921.

Der Vorstand.
Credner.

Kirchliche Nachrichten

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Gemeindesynagoge.

Sabbat- und Pessachgottesdienst: Freitag abend 7 Uhr; Sonnabend vormittag 8½ Uhr Thoravorlesung und **Predigt** (Dr. Goldmann) 9 Uhr. Sonnabend abend 7 Uhr; Sonntag vormittag 8½ Uhr Thoravorlesung und **Predigt** (Dr. Goldmann) 9 Uhr.

Talmud-Thora-Synagoge, Keilstraße 4.

Freitag Abendgebet 7 Uhr. Sonnabend Morgengebet mit **Predigt** 8½ Uhr, Mincha 5 Uhr, Abendgebet 8 Uhr. Sonntag Morgengebet mit **Predigt** 8½ Uhr, Mincha 5 Uhr, Abendgebet 8 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen

Auf Veranlassung der Handelskammer Leipzig findet **Montag, den 25. April 1921, abends 7½ Uhr pünktlich,** im Saale der Alten Handelsbörse am Naschmarkte ein Vortrag über

Niederländische Kolonialpolitik im fernen Osten

durch Se. Exzellenz Herrn **Dr. Thomas B. Pleyte,**
Kgl. Niederl. Kolonialminister a. D.,

statt. — **Eintrittskarten** können gegen Zahlung einer Gebühr von 1 Mark für jede Karte werktags vormittags zwischen 10 und 12 Uhr auf der Kanzlei der Handelskammer Leipzig, Tröndlinring 2, Aufgang B, in Empfang genommen werden.

Die Handelskammer.
Schmidt, Vorsitzender. — Dr. Clad, stellv. Syndikus.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:
1. auf Blatt 20624 die Firma **Alfred Amerien** in Leipzig-Lindenau, Elsner Straße 35. Der Kürschner Alfred Emil Amerien in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Pelzwaren);
2. auf Blatt 2873, betr. die Firma **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden** in Leipzig: Das stellvertretende Vorstandsmitglied **Cuno Rudolf Julius Lindenlaub** ist ausgeschieden;
3. auf Blatt 16825, betr. die Firma **Otto Krause** in Leipzig: Die Prokura des Erich Friedrich Carl Ke[illegible]mann ist erloschen;
4. auf Blatt 17175, betr. die Firma **Hansa Transport-Aktiengesellschaft Filiale Leipzig** in Leipzig. Zweigniederlassung: Zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern sind bestellt die Kaufleute Arthur Lester [illegible] in Danzig und Otto Gebler in Breslau;
5. auf Blatt 17749, betr. die Firma **Aktiengesellschaft „Bau für Volkskunst"** in Leipzig: Der Vorstand Dr. jur. Wilhelm Brügmann ist ausgeschieden. Zum Vorstande ist bestellt der Kaufmann Adolf Eduard Curt Schaeffer in Leipzig;
6. auf Blatt 18317, betr. die Firma **Göldner & Co.** in Leipzig: Paul Hornheim ist als Gesellschafter ausgeschieden;
7. auf Blatt 18072, betr. die Firma **Knorr & Jordan** in Leipzig: **Friedrich Richard Jordan** ist als Gesellschafter ausgeschieden;
8. auf Blatt 18861, betr. die Firma Rudolf Kühn in Leipzig: Die Prokura der Bertha Maria Gertrud [illegible] Thöne ist erloschen;
9. auf Blatt 19076, betr. die Firma **Ewald & Keitel** in Leipzig: **Georg Wilhelm Karl Keitel** ist als Gesellschafter ausgeschieden.

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 21. April 1921.

Bekanntmachung.

Die Mitteldeutsche Creditbank Filiale Leipzig hat den Antrag gestellt

nom. M. 45 000 000.— neue Aktien der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M.,

12500 Stück zu je M. 1200.—, Serie II Nr. 12501—25000
25000 „ „ 1200.—, „ III „ 1—25000

zum Handel und zur Notiz an hiesiger Börse zuzulassen.
Leipzig, den 25. April 1921.

Die Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.
Stieger, Vorsitzender. — Dr. Kiefer, Börsensekretär.

Familien-Nachrichten

Heute mittag ½12 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Schlossermeister

Otto Zumkeller

im 57. Lebensjahre von schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies nur hierdurch an

Leipzig-Pl., 21. April 1921.

Hermine verw. Zumkeller
im Namen aller Hinterbliebenen.

Trauerfeier mit anschließender Einäscherung Sonnabend, 23. d. M., ½1 Uhr Krematorium Südfriedhof.

Mit großer Freude zeigen wir die glücklich erfolgte Geburt eines prächtigen, gesunden

Mädels

an.

Ilse Craß geb. Bach
Ferdinand Craß.

Leipzig, Haydnstraße 9, 20. April 1921.
Z. Z. Elsterstraße 33, II.

Die Verlobung unserer Tochter **Käte** mit dem Kaufmann Herrn **Bernhard Kielblock**, Charlottenburg, beehren wir uns bekanntzugeben.

Civilingenieur Carl Müller u. Frau Else geb. Ape.

Leipzig, Eutritzscher Straße 3, im April 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein

Käte Müller

beehre ich mich anzuzeigen.

Bernhard Kielblock

Charlottenburg, Wielandstraße 40, im April 1921.

Familien-Drucksachen
in bester Ausführung liefert die
Buchdruckerei Dr. Reinhold & Co.
Leipzig, Königstraße 3

Am 20. April entschlief sanft meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Schajewitz
geb. Maletzki.

In tiefer Trauer
Samuel Maletzki und Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. April, 12½ Uhr auf dem Israelitischen Friedhof statt.

Statt Karten.

Am 16. April, abends 10 Uhr, entschlief sanft und ruhig unser lieber, herzensguter Vater und Großvater, der Kgl. Preuß. Eisenbahn-Kassenvorsteher a. D.

Hermann Kothe

Ritter d. Eis. Kreuzes II. Kl. von 1870/71, Inhaber des Kronenordens IV. Kl. pp. im 74. Lebensjahre.

Leipzig-Schönefeld und Wolfen.
Sizilianer Str. 74, III.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung fand gestern in aller Stille statt.

Von ihrem langen, schweren Leiden erlöste Gott heute meine geliebte Tochter, unsere liebste Schwester und Nichte

Maria Vogel

im 25. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz

Bertha verw. Vogel
im Namen aller Hinterbliebenen

Leipzig, Inselstr. 12, pt., den 20. 4. 21.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 23. April, vorm. um 10 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Auktionen

Versteigerung.

Freitag, den 22. April, vorm. 10 Uhr, versteigere im Burgstr. 7 für Rechnung dessen, den es angeht: **1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Gaskrone,** 1 Restposten **Tabakspfeifen, 1 Bettstelle mit Matratze, Bilder, Tische, Stühle,** 1 Restposten **Schlosseranzüge, 1 Handwagen** u. versch. andere mehr.
Burgstr. 7. Tel. 2703. **Max Hecht,** Auktionator u. Taxator.

Bureau-Versteigerung.

Morgen, Sonnabend, den 23. **April, vorm. 10 Uhr** versteigere im im freiw. Auftr. d. Eig. in der **Messhalle, Fleischerplatz:**
3 **Schreibmaschinen, 2 Ladentaf., 1 Warenbüfett,** 1 gr. **Aktenschrank,** 1 gr. **Garderobeschrank, Tische** u. v. a. Besicht. 8—10 Uhr
H. Klemm, Versteigerer. Tel. 15683. **Messhalle Fleischerplatz.**

Versteigerung.

Sonnabend, den 23. April, vorm. 10 Uhr versteig. ich Gottschedstr. 52 (Laden) im freiw. Auftrage des Eigentümers, Herrn Fritz Gödert, wegen Aufgabe eines **Elektro-techn. Geschäftes** folgende Gegenstände: 1 gr. Warenschrank m. Verglasung, 1 Ladentafel, 1 Stehpult, 3 Schaukästen m. Verglasung, 1 Pult-[illegible] in sämtl. Zubehör. u. Werkz. (Zangen [illegible]), 2 Schraubstöcke, 1 Musikautomat m. Platten, 1 Geschicklichkeitsapp., 1 Kinoapparat f. Vereins- und Hausbed., 1 Posten Handwerkszeug, Glühbirnen, Taschenlampen, Gasstrümpfe und Zylinder, Draht u. Litze, Anschlußdosen, Beleuchtungskörper, Lämpchen, Grammophonfedern, Klingeldrücker u. Rosetten, Wandarme, Fassungen, Gashähne, sowie 1 Turner-Standarte, 1 Fernrohr, u. a. m. Lebensmittel wie Zuckermaschine, Glockenapparat f. drahtl. Telegraphie u. viele and. Gegenstände. Die Gegenstände sind neu und gebraucht und liegen 2 Stunden vorher dazelbst zur Besichtigung.
Robert Gerhardt, Versteigerer und Taxator, Leipzig, Schönerstraße 16. Tel. 12249. Gegr. 1901.

Stellenangebote

Hauptagentur

(vorwieg. aus Sterbekassenvers. bestehend) an mögl. branchekundigen Herrn oder Dame von angenehmer Versicherungsges. per sofort zu vergeben. Kl. Kaution erforderlich. Uebernahme haupt- oder nebenberuflich. Angebote unter **U. P. 334** an den **Invalidendank, Dresden,** erbeten.

Vertreter

für Konserven- u. Marmeladenfabrik nebst Kelterei und Brennerei,

bei einschlägigen Geschäften gut eingeführt, **für Würzburg und nächste Umgebung** per sofort gesucht. Herren mit Fachkenntnissen werden bevorzugt.

Gefl. Angebote unter **Z 2578** an die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes.

Eine tüchtige

Stenotypistin und Fakturistin,

welche Erfahrung in Postversand und Propaganda hat, **per sofort gesucht.** Es kommt nur eine Kraft in Frage, welche selbständig arbeiten kann.

Auerbacher Käsefabrik,
Kommanditges., Auerbach i. Vogtl.

Bureauartikel-Reisende, 20% Provision ev. fig. sucht Anker Co., Berlin-Wilm.

Gutssekretäre und Gutssekretärinnen
zur Ausbildg. gesucht. Bei Anstellung M. 150 bis M. 400 Gehalt, volle freie Verpflegung, Wohng. u. Familienanschluß. Nähere Auskunft erteilt gern **Deutsche Oekonomische Gesellschaft m. b. H., Groß-Tabarz 22** im Thüringer Wald.

Wir suchen für sofort tüchtige **Verkäuferinnen** für die Abteilungen Kurzwaren, Handschuhe, Strümpfe, Wäsche-Manufaktur und Konfektion. **Kaufhaus Rosenthal, Torgau a. d. Elbe.**

Suche zum 1. 5. ein zweites **Stubenmädchen** bei hohem Lohn, das bereits mit Handarbeit vertraut ist. Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind einzusenden an **Frau G. Cornelius, Domäne Haynsburg** bei Zeitz.

Preisabbau in Teppichen

Teppiche in versch. Gr., vorrät. in Blumen- u. Perserm., in Axminster, Velours, Tapest., Haargarn 2200.— 1750.— 1250.— 875.—	**675.⁰⁰**
Teppiche in Zeltstoff, äußerst billig . . 295.— 190.— 125.—	**85.⁰⁰**
Möbelstoffe in Mokett, Gobelin, Cottelin, 130 cm breit . Meter von	**43.⁰⁰** an
Ripsmolton rot, grün und blau, 80 cm breit . . . . . . Meter	**14.⁷⁵**
Divandecken in reicher Auswahl von	**125.⁰⁰** an
Tischdecken in Plüsch, Gobelin, Kochelleinen von	**45.⁰⁰** an
Uebergardinen in den verschied. Mustern u. Qualitäten, Stellig von	**26.⁰⁰** an
Steppdecken doppelseitig Satin, einfarbig u. bunt 375.— 265.— 235.—	**155.⁰⁰**

Bettvorlagen-Verbinder in gr. Auswahl, sehr billig.

Der Einkauf in meinem Geschäft bringt Ihnen **große Preisvorteile!**

Gardinen- und Teppich-Haus

Arthur Häusler

Eisenbahnstraße 61. — Fernsprecher 60990.

Stellengesuche

Reklame- und Werbe-Beamter erbittet Anstellung. Angeb. u. O 102 an Exped. d. Leipz. Tagbl.

Junger Laborant, der mit der Herstellg. feiner Parfümerien u. kosmet. Präparate vertraut ist, sucht Stellung. Gefl. Off. Filiale L.-Connewitz, Pegauer Straße 12a, niederlegen.

Verkäufe

Auf herrl. oberbayer. Hochgebirgsplatz ist schöne

Herrschafts-Villa

(ganz gediegen möbl. und ausgestattet), Diele, 6 gr. Zimmer, Mädchenzimmer, Bad, Loggia, el. Licht, fl. Wasser, 2500 qm Zier- u. Nutzgarten, Stallgeb., um den günstigen Preis von nur Mark 300 000.— einschließlich Möbel verkäuflich. Näh. u. Nr 5141 bei

Georg Karl, Immobilien-Spezialbüro, München, Kontorhaus Stachus.

Hotel, Café, Konditorei, Restauration.

40 Zimmer, mehr. Geschäftszimmer, Holzgebäude für Personal, viel Nebengelaß usw., **zu verkaufen.** Preis 500 000 M., Anzahlung ca. 150 000 M.
Pensionsvilla, 30 Zim., 27 möbl., gr. Speisesaal, Preis 285 000 M., Anzahlung 185 000 M.
Villa, 11 Zim., 12 möbl., Pr. 150 000 M., Anz. 55 000 M.
Villa, 15 Zim., 11 möbl., Pr. 150 000 M., Anz. 40 000 M.
Ferner größere u. klein. Villen verkäuflich.
Villa Erna, Heringsdorf, Delbrückstr. 21. Tel. 375.

Schlafzimmer

weiß Lack, in bester, gediegener Ausführung
L. Möbelfabrik A. Jansch, Gohlis, Görtner Straße 27.

Verkaufe wegen Anschaffung eines größeren Wagens

8 : 22 P. S.

Dürkopp-Phaethon

Modell 1914, während des Krieges nicht gefahren, viersitzig, schwarze Lackierung, echte antike Klubsessel-lederpolsterung, alles in guter Erhaltung. Räder mit abnehmb. Conti-Felgen, 2 Reserveräder, elektr. Vollampen, 2 Scheinwerfer m. separatem Karbid-Entwickl., Verdeck mit Seitenteilen und Verdeckhülle, verstellbarer Windschutzscheibe, Werkzeugkasten mit reichem Originalwerkzeug und mit kompl. fehlbarer Bereifung, Autolog und Kompressionsspritze, fehr schnittiger Wagen, sofort fahrbereit.

Adolph Jaeckel, Lederfabrik, Nienburg-Saale.

Umstände halber verkaufe sofort billigst

1 **Preßgasanlage** mit 4 Platten (System Reith),
1 **Entrahmungel** mit Motor,
1 **Stickmaschine**
1 **Oberhemd-, 1 Stulpenplätt,** breit 125 cm, 1 **Halsbündchenmaschine** u. 2 **Motoren,**
1 **Zentrifuge** mit Motor,
1 **Waschm.,** klein (Nilmich & Hammer), mit Motor,
1 **do.,** 2000 mm, zweilig (Schimmel & Comp.), Kupfer-Trommel, mit Motor. L. Z. noch im Betrieb
Off. u. Z 2550 an die Geschäftsstelle des Leipz. Tageb.

Hansa-Lloyd 10 : 30 P. S.

fabrikneu, Doppel-Phaeton, Spitzkühler, Lichtmaschine und Anlasser, mit 6facher Bereifung 820×125, äußerster Preis Mark 142 500.—.
Schirmer, Hildesheim. Fernruf 2101 und 3333.

Für Export!

400 **Marmorschalttafeln** 750×500×20 mm ungebohrt, mit allem Zubehör, wegen Konstr.-Aend. sofort abzugeben
„Askern" Maschinenfabrik A.-G., Augsburg-Göggingen.

Saatkartoffeln

frühe und späte Sorten sind noch in größeren und kleineren Posten auf Lager

Richard Jausch,
Dresdner Bahnhof, Ladestraße 5, und Zweiggeschäft Plagwitz, Klingenstr. 1—5.

Gasthöfe, Grundstücke, Restaur., Weinlokale, Geschäfte jed. Art u. Preislage am Verkaufsbureau **H. Kahler,** Dörrienstr. 22, I. Tel. 6267.

Pianos verkauft u. vermietet **Carl A. Lauterbach,** Pianomag., Grimmaische Straße 30, I.

Grunert-Pianos
aus eigener Zwo-Fabrik gediegen und preiswert bei bequemen Zahlweise.
Hupfeld-Haus, Petersstraße 4.

Modernes Damenzimmer, Mahagoni, mit Intars. Tisch mit Onyxplatte, blauer Gobelinbezug, selten gut gearbeitet, 10teilig, zu verkaufen. Anfr. u. Z 2557 an d. Exped. d. Lpz. Tageb.

Schweres **Speisezimmer** Büfett 200 br., f. 8300 M., sowie einige bessere

Herrenzimmer

gibt ab **Möbelfabrik,** L.-Reud., Josephinenstr. 37, Straßenbahn 15 u. 19, Haltestelle Mühlstraße

---

Wegen Betriebsvergröß. **zu verkaufen:**
1 komb. Zweiflammenrohr-Heizröhrenkessel, 8½ Atmosphären, 122 qm Heizfl., erbaut von Firma Carl Wolf & Co., Zittau, sowie:
1 komb. Röhren-Kessel, 8 Atm., 100 qm Heizfläche, erbaut von Firma Weichelt & Wachwitz in Neumark; ferner:
1 liegende Einzylinder-Dampfmaschine, erbaut v. der Zwickauer Maschinenfabrik, mit Ventilsteuerung, Zylinderdurchm. 550 mm, 960 mm Hub, Leistung ca. 150 PS. — Die Anlage ist in Betrieb zu besichtigen.
Kirchberger Textil-Werke Ludwig & Thomas, Kirchberg i. Sa.

Kryst. Soda 100 kg 140 M.
Sup. Kartoffelmehl 100 kg 610 M.
nur sackweise, empfehlen **Liebing & Co. m. b. H. 63** Kohlgartenstr. 17. Tel. 2290.

Gegen bequeme **Teilzahlungen** liefern wir **Fahrräder.** Ausk. mit Stand u. Rückporto unter Z. 190 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Kaufgesuche

Silbergeräte, Brillanten, Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, Leihhausscheine kauft **Uhrmacher Singer,** Brandenburger Str. 3, Laden

Bessere Garderobe kauft Frau **Schmerel,** Karlstraße 14. Tel. 5131.

Gutes Damenrad, Freilauf, zu leihen oder zu kaufen gesucht. Ausf. Offerten mit Preisangabe unter Z. Z. 20 Expedition des Leipz. Tageblattes erb.

Grundstück mit ca. 800—1000 qm Fabrik- und Kontorräumen bis 1. Oktober beziehbar, zu kaufen gesucht. Angeb. erb. u. M. N. 130 Dresdner Straße 37.

Einfamilienhaus mit 5—6 Zimmern in der Umgebung Leipzigs zu kaufen gesucht. Angebote an **Dr. K. Schmidt,** Leipzig, Thomasiusstraße 7, I. I.

Wadewitz Industriestr. 33, I. Et., neb. Astor-Kino. Tel. 15175 **kauft** Anzüge, Paletots, Hosen, Westen, Gehrock-, Frack-, Smoking-, Cutaway-, Sport-Anzüge, Klapp- u. Zyl.-Hüte, Mil.-Stoffreste u. Mil.-Bekleidungsstücke.

Kontrollkasse National für mehrere Verkäufer kauft gegen bar. Ang. u. A. 3. 6. 200 Exp. d. L. T.

Alle Art rohe und zuger. **Felle** kauft zu höchsten Preisen von Händlern und Privat **Kobel,** Katharinenstr. 17, II. Tel. 5119. Zugestellt.

Weinflaschen kauft u. holt ab **G. Külbel,** Nordstraße 15. Tel. 14991.

Reinigt das **Blut!** Rheum., Gicht, Hautausschl., Leb.- u. Nier.-leiden, Hämorrhoid., Blutandrang nach d. Kopfe, Zeitleibigkeit u. all. Folgen ein. schlecht. Blutmisch. Befolgen Sie den **Apotheker Goetze's antirheumatisch. Blutreinigungs-Tee** Nr. 150. In Paketen à M. 4.—, 7.50 u. **Goetze's Blutreinigungs-Pillen** Nr. 150 Schachtel M. 4 u. 7.50. Zu hab. in allen Apothek., Hauptdepots und Vers.: **Engel-Apotheke** Preis Nr. 150 ford.

Döllnitzer Naimannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft zu Naimannsdorf.

Unsere Aktionäre werden zu der am Dienstag, den 17. Mai 1921, vormittags 11½ Uhr in Halle a. d. S. in den Räumen der Hallenborfer Kohlenwerke, Merseburger Straße 156, stattfindenden 49. ordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der seine Aktien, ohne Dividendenscheine und Talons, wenn deren doppeltem Nummernverzeichnis spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung bis 1 Uhr mittags bei der Gesellschaft in Halle, Poststraße 12, oder beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle, oder bei Herrn H. F. Lehmann in Leipzig, oder bei der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen am Rh., hinterlegt oder die geschehene Hinterlegung seiner Aktien bei der Reichsbank oder bei einem deutschen Notar nachweist. Der Hinterlegungsschein muß die Bemerkung enthalten, daß die Herausgabe der Aktien erst nach Schluß der Generalversammlung erfolgt.

Tagesordnung.
1. Vorlegung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das 49. Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920.
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Halle a. d. S., 20. April 1921.
Der Vorstand: Pilz.

Vermietungen

Sonn. möbl. Zi. (2 Bett.) sof. z. verm. Bes. 11—1 u. 4—6 Lößniger Straße 73, I.

Mietgesuche

Jg. Dame sucht **1—2 leere Zimmer** mit elektr. Licht. Off. O 101 an die Exp. d. Lpz. Tagebl.

Vermischte Anzeigen

Schreib-Schmutzler. u. Vervielfältigungs-Anst. Neumarkt 7 b.

Jalousien, Rolladen Markisen: Dietze Nachf., Zwenkauer Straße 21. T. 31609

Parkett reinigen, wachsen und frottieren übernimmt Reinigungs-Gesellsch. „Sa nita", Blücherstr. 4. Tel. 1074.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Berlin.

Die Aktionäre der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Berlin, werden hierdurch zu der am **20. Mai 1921, mittags 12½ Uhr,** im Geschäftshause der Gesellschaft, Linkstr. 19, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die durch § 30 der Satzungen vorgeschriebene Hinterlegung der Aktien (statt der Aktien können auch Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder eines Notars über die bei demselben in Verwahrung befindlichen Aktien hinterlegt werden) hat bis zum 17. Mai 1921, nachmittags 2 Uhr, bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, dem Bankhause Emil Ebeling in Berlin, der Commerz- und Privatbank in Berlin, Hamburg und Leipzig, der Dresdner Bank in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig und Dresden, der Bank für Handel und Industrie in Berlin, der Deutschen Bank in Berlin, dem Schlesischen Bankverein in Breslau (Filiale der Deutschen Bank), dem Bankhause F. Magnus & Co. in Hamburg, der Bank für Handel und Industrie, vormals Breslauer Diskontobank in Breslau, dem Bankhause J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M., bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover, der Hildesheimer Bank in Hildesheim und bei unserer eigenen Kasse in Berlin W 9, Linkstr. 19, zu erfolgen.

Tagesordnung für die am 20. Mai 1921, mittags 12½ Uhr, im Geschäftshause der Gesellschaft, Linkstr. 19, abzuhaltende ordentliche Generalversammlung:
1. Vorlage des Geschäftsberichtes sowie der Vermögens- und Gewinn- u. Verlust-Rechnung für das Jahr 1920. Beschlußfassung über die Genehmigung dieser Vorlagen und über die Verteilung des Reingewinnes.
2. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Aufsichtsratswahlen.

Berlin, den 15. April 1921.
Der Aufsichtsrat.
gez. Dr.-Ing. Remmann, Vorsitzender.

A. Klubvortrag (N 335).
Min. 7½ Uhr Konf.

Wochentags Einlaß 1/2 5, Anfang 5, Ende 1/2 11 Uhr. Sonntags Einlaß 3, Anfang 1/4 4, Ende 1/2 11 Uhr.

Windmühlenstraße 31 **ASTORIA** Fernruf 18195—96

Heute Erstaufführung:

Die Laune eines Millionärs

Dazu ein Lustspiel mit **Arnold Rieck**

Meßterwoche, bringt Aufnahmen der neuesten Ereignisse

Nur für Erwachsene über 18 Jahre

Original-Aufnahmen der Beisetzungsfeierlichkeiten der früheren Kaiserin in Potsdam

Sonnabend 3 Uhr, Sonntag 11 und 2 Uhr: Familien- und Schülervorstellung u. a. **„Der kleine Muck"** ein Märchen aus dem Morgenlande nach Wilhelm Hauff in 5 Bildern. Der Ortsausschuß zur Pflege des l. ostindwesens macht besond. a. d. Vorstell. aufmerksam. Kind. 1, 2, 3 M. Erwachs. 2, 4, 6 M.

Roßplatz 12 13 **COLOSSEUM** Fernruf 18195—96

Heute Erstaufführung:

Joe Jenkins, der Meisterdetektiv im neuesten 5-Akter: **Der Pokal der Fürstin**

Lotte Neumann im Lustspiel in 4 Akten: **Der Klapperstorchverband** nach Feder von Zobeltitz

Meßterwoche, bringt Aufnahmen der neuesten Zeitereignisse

Nur für Erwachsene über 18 Jahre.

Eisenbahnstraße 56 **WINTERGARTEN** Fernruf 18195—96

Ellen Richter im Drama in 5 Akten

Der weiße Tod Fesselnde Handlung, prachtvolle Naturaufnahmen machen den Film zu einem der besten

Leo Peukert im Lustspiel **Ein nächtlicher Ueberfall**

Vom Schreibtisch und Werkstatt

Aufnahmen berühmter Personen

Und der übrige Spielplan

Sonntag: Jugendvorstellung

Karl-Heine-Straße 50 **LINDENFELS** Fernruf 18195—96

Nur wir hab. d. Erstaufführungsrecht f. d. Westen Leipzigs

Der Mann ohne Namen nach dem Roman v. Gerhard Seeliger **Peter Voß, der Millionendieb**

Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Teilen

4. Teil von **Robert Liebmann — Georg Jacobi**

Die goldene Flut

Männliche Hauptrolle: **Harry Liedke**

Weibliche Hauptrolle: **Mady Christians**

Mädys Bekehrung. Originelles Lustspiel

Eine Spreefahrt durch Berlin. Herrliche Naturaufnahme

Und der übrige Spielplan

Nur für Erwachsene über 18 Jahre

Roßplatz 6 Kaffee Bauer **UNIVERSUM** Fernruf 18195—96

Heute Erstaufführung

Der Mann ohne Namen

nach dem Roman von Gerhard Seeliger: **Peter Voß, der Millionendieb**

Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Teilen

von **Robert Liebmann, Georg Jacobi**

5. Teil

Der Mann mit den eisernen Nerven

Männliche Hauptrolle: **Harry Liedke**

Weibliche Hauptrolle: **Mady Christians**

Dieser Teil spielt in Spanien und zeigt u. a. spannende Stierkämpfe

Die Scheidungsehe

Lustspiel in 3 Akten

St. Blasien

Wunderbare Naturaufnahme

Nur für Erwachsene über 18 Jahre

L. W. o. V. und Freikarten ungültig.

Original-Aufnahmen der Beisetzungsfeierlichkeiten der früheren Kaiserin in Potsdam

Nachdruck verboten.

Freitag, 22. April — **Neues Theater.** — 80. Anr.-Vorst. (2. Folge, rot)

Fernruf 1462.

La Traviata

Oper in 4 Akten. Musik von Giuseppe Verdi.

Musik. Leitung: Alb. Conrad		Spielleitung: G. Marion.	
Violetta Valery	A. Sanden	Marquis d'Obigny	W. Voigt
Flora Bervoix	H. Brechers	Doktor Grenvil	O. Gulbmann
Alfred Germont	R. Jäger	Annina, Violettas Zofe	L. Eichler
Georg Germont, sein Vater	St. Kopoß	Joseph, Diener Violettas	R. Lang
Gaston, Vicomte v. Letorières	H. Scholz	Ein Kommissionär	B. Ma'thern
Baron Douphol	E. Herzog		

Im 3. Akt: angeordnet von Emma Grondona: 1. Tanz der Zigeunerinnen: E. Angert, Ch. Krumme, E. Bergmann. 2. Auftritt der Toreadore: Adolf Preller, Max Sturm, G. Hoffmann, Tänzerinnen, Chorherren.

Pause nach dem 2. Akt.

Einfache Preise. Einlaß 1/2 7. Anfang 7. Ende nach 1/4 10.

Spielplan: Sonnabend 81. Anr.-Vorst. (3. Folge, weiß): Siegfried. — Sonntag 82. Anr.-Vorst. (4. Folge, braun): Madame Butterfly.

Krystall-Palast

April 1921:

Das große Weltstadt-Programm

Anfang 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr

Drei Linden

Täglich abends 1/2 8 Uhr:

Der fabelhafte Varieté-Spielplan.

Sehen! — Kommen! — Staunen!

Gastspiel

Reeves and Reeves

die besten schwedischen Steppänzer.

Lachen ohne Ende! — Die besten Exzentrikkomiker der Welt!

sowie die weiteren erstklassigen Attraktionen.

Vorverkauf: Tageskasse (Telephon 4364), Th. Althoff Petersstr., Kons.-Verein, Karl-Heine-Str.

Heute, Freitag, 1/2 8 Uhr, Kaufhaus:

Sonaten-Abend

Prof. Gustav **Havemann** (Violine)

Joseph **Schwarz** (Klavier)

Haydn (F), Beethoven (Am), Graener (Urauff.), Strauß (Es). Konzertflügel Julius Blüthner.

Karten: M. 8, 6, 4, 3 b. Klemm, Jost u. Abendk.

Heute, Freitag, 1/2 8 Uhr, Aug. Schmidt-Haus:

III. Vortrag von Hanna Vogt-Vilseck

„Schlüssel des Wissens"

Das große Ziel.

Karten: Mk. 6, 4, 2 b. Klemm, Jost u. Abendk.

Internat. Frauenfriedensbund Zürich.

Ortsgruppe Leipzig, Hospitalstraße 12, II.

Sonntag, den 24. April, vorm. 10 Uhr, im Hotel Sedan, Blücherstr., am Hauptbahnhof,

10. Oeffentliche Andacht

über praktische Friedenskunst in Familie, Gemeinde und Staat auf Grund der bekenntnis- und dogmenfreien Universalreligion (Synkretismus).

Thema: **Ein Hirt und eine Herde.**

Eintritt frei für jedermann.

Diese öffentlichen Andachten sind durchaus universell und unverbindlich für alle Konfessionen. Sie wollen nur den universellen Friedensgedanken verbreiten. Niemand braucht sein Bekenntnis aufzugeben oder einer neuen Bewegung beizutreten.

Dienstag, 26. April, 1/2 8 Uhr, Kaufhaus

Einziges Konzert **Carl Flesch**

Karten: 10, 8, 6, 4, 3 M. b. C. A. Klemm u. Fr. Jost.

Schloß

Drachenfels

Heute Freitag 7 Uhr

Vornehmer Ball.

Wein-Salon Vorzügl. Küche Bar-Büfett

Telephon 51028

„Der Streik der Diebe"

erscheint und beginnt heute 5° n.

im Königs-Pavillon Promenadenstr. 8

Treffpunkt Aller heute nur in

„Die rote Redoute"

in Kasino-Lichtspiele Neumarkt

Licht U.T. Spiele J. M. Künzel

Ab heute Erstaufführung:

Der mit großer Spannung erwartete

Richard Eichberg

Monumental-Film

Die Macht des Blutes.

II. Teil:

In den Schlingen des Inders

großer **Sensations- und Sittenfilm**

7 Akte von höchster Spannung **7 Akte**

Hauptrollen:

Die Lieblinge der U.-T.-Besucher: **Lee Parry,**

Violetta Napierska — Robert Scholz — Fritz Hecht

Außerdem:

Das ulkige Lustspiel z. Totlachen:

Eine knifflische Sache

in 2 Akten.

Anfangszeiten 4, 6 1/2, 8 3/4 Uhr.

Telef. 3187 — Durchgang Riebeckbräu — Hainstr. 19 — Im Herzen der Stadt

Laut Beschluß unserer außerordentlichen Generalversammlung vom 18. April wurde die Mitgliederzahl des Aufsichtsrates von 5 auf 7 erhöht. Hinzugewählt wurden die Herren:

Bankdirektor Dr. jur. **Albert Rössing,** Leipzig,

Kaufmann **Martin Lentschner,** Leipzig.

Leipzig, den 21. April 1921.

Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche.

Rummel. Schumann.

Habe größeren Lagerposten

Kokos-Velour-Matten

preiswert abzugeben.

Größen:

cm	35/60	40/68	45/75	50/84	55/90	60/100
M	34.60	43.50	52.40	67.20	79.20	93.—

Kokos-Läufer, extraprima

67 cm breit à lfd. Mtr. M 42.50

90 cm breit à lfd. Mtr. M 56.35

Kokos-Läufer Superior

67 cm breit à lfd. Mtr. M 46.—

90 cm breit à lfd. Mtr. M 62.—

Lieferung kann sofort erfolgen und gewähre ich bei sofortiger Kasse 2% Skonto.

Oswald Heinze, Reichenau i. Sa.

Fernruf 307.

Postscheckkonto Leipzig 44150 und Dresden 9208.

Zweite Sächs.

Landeswohlfahrts-Geldlotterie.

Hauptvertrieb: Invalidendank f. Sachs., Leipzig, Universitätsstraße 4.

Ziehung 20.-28. Mai 1921

Höchstgew. i. glückl. Falle

125 000 M.

Prämie:	75 000 M.
Haupt-	50 000 „
gewinne:	30 000 „
	20 000 „
	15 000 „
	10 000 „
	usw

Lose à M. 4.— (Postgeld u. Liste M. 1.30) bei den Staatslotter.-Einnahmen und den durch Plakate kenntlichen Geschäften

Elektromotoren

bei Eduard Martin, Berlin, Belle-Alliance-Straße 83.

Umtausch der Aktien der Leipziger Immobiliengesellschaft in Leipzig und Abstempelung der alten Bank für Grundbesitz-Aktien.

Nachdem die Verschmelzung der Leipziger Immobiliengesellschaft mit uns und die Erhöhung unseres Aktienkapitals um M. 5 000 000.— vollzogen ist, fordern wir hierdurch die Inhaber von Aktien der Leipziger Immobiliengesellschaft auf, ihre Aktien nebst Gewinnanteilscheinen für 1920 u. ff. zwecks Umtausches in Aktien unserer Gesellschaft nach Maßgabe der folgenden Bedingungen einzureichen:

1. Die Einreichung der Aktien hat **bis zum 30. Juli 1921** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig während der üblichen Geschäftsstunden unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses zu erfolgen, woselbst auch Formulare zum Umtausch erhältlich sind.
2. Es entfallen auf nom. M. 1000.— Aktien der Leipziger Immobiliengesellschaft mit Gewinnanteilscheinen für 1920 und ff. nom. M. 1000.— Aktien unserer Gesellschaft mit Gewinnanteilscheinen für 1920 und ff. Den Schlußscheinstempel trägt die Gesellschaft. Soweit es sich um den Umtausch der über je nom. M. 300.— lautenden Aktien der Leipziger Immobiliengesellschaft handelt, mit denen sich der dem Umtauschverhältnis zugrunde liegende Betrag von M. 1000.— nicht darstellen läßt, muß jeweilig der Gesamtbetrag der zum Umtausch einzureichenden Aktien durch M. 3000.— teilbar sein. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig ist bereit, den Aktionären der Leipziger Immobiliengesellschaft behufs Abrundung nicht umtauschfähiger Aktienbeträge den An- und Verkauf von Aktien bzw. Aktienspitzen zu vermitteln.
3. Die Ausgabe der neuen eingetauschten Aktien unserer Gesellschaft erfolgt vom 25. April 1921 ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.

Diejenigen Aktien der Leipziger Immobiliengesellschaft, welche bis zum 30. Juli 1921 zum Umtausch nicht eingereicht werden bzw. zwar eingereicht, aber durch M. 1000.— nicht teilbar sind und nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt wurden, werden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien der Leipziger Immobiliengesellschaft auszugebenden Aktien unserer Gesellschaft werden verkauft und der Erlös den Beteiligten von uns zur Verfügung gehalten.

Gleichzeitig fordern wir die Aktionäre unserer Gesellschaft auf, **die Mäntel der Aktien der Bank für Grundbesitz in Leipzig** zwecks Abstempelung auf die neue Firma bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig einzureichen.

Leipzig, im April 1921.

Leipziger Immobiliengesellschaft — Bank für Grundbesitz Aktien-Gesellschaft.

Riedel. Schloßbauer.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft Dresden.

Die von der siebzehnten ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Jahr 1920 auf **20% + 10% Sondervergütung** festgesetzte **Dividende** kann mit **Mark 300.—** für jede Aktie gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 17 von heute ab

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank,**

„ **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**

„ **Leipzig** bei der **Dresdner Bank in Leipzig,**

„ **Mannheim** bei der **Dresdner Bank Filiale Mannheim**

erhoben werden.

Dresden, den 20. April 1921.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft.

Bausch. Dr. Erdmann.

Ludwig Hupfeld Aktiengesellschaft.

Die neuen Gewinnanteilscheinbogen zu unseren Aktien Nr. 2251—3000 werden von jetzt ab bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,** und bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin,** gegen Einreichung der alten Erneuerungsscheine ausgegeben.

Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig, den 21. April 1921.

Der Vorstand.

Hupfeld. Tetzner.

Nachdruck verboten.

Freitag, 22. April — **Altes Theater.** — Fernruf 1/18

6 Uhr Vorstell. für die Oberrealschule (Osten). Die Räuber.

Spielplan Sonnabend: Faust. — Sonntag: Alt-Heidelberg.

Nachdruck verboten.

Freitag, 22. April — **Neues Operettentheater** — Fernruf

7 Uhr Vorstellung für den Wirtschaftsverein deutscher Lehrer: Das Dreimäderlhaus.

Spielplan Sonnabend: Es zog ein Bursch hinaus. — Sonntag: Der letzte Walzer

Eiskeller, L.-Co.,

Heute sowie jeden Freitag

Der große Betrieb Anfang 7 Uhr

Hervorragende Bürofedern

Brause & Co - Iserlohn

Heute und folgende Tage:

Rindfleisch	Kilo-Dose	8.50
Halberstädter Blut- u. Leberw.	Kilo-Dose	5.00
feinste Margarine	Pfund	8.00
ger. Schwarzfleisch	Pfund	12.00
prima Rindertalg	Pfund	8.50

Karl Steinmetz,

Markthalle, Galerie, Stand 3.

N.A.G.-Autobus

40/45 P. S., Gewicht 3900 kg, Belastung 3000 kg, Polster braunes Kunstleder, Anstrich grau, 22 Sitzplätze, 6 Stehplätze, Zulassungsnummer J. S. 6194, Vorderreifen neu, Conti 960 × 140, hinten gebrauchte Zwillingsreifen, gegen

3- bis 4sitz. Personenwagen

neu oder wenig gefahren, zu vertauschen oder zu verkaufen. Tausche auch mit Firma gegen neuen Personenwagen. — Angebote erbittet

Otto Streithoff, Garlow i. Hannover.

Steinkohlen Misch-Briketts

Eiform, für alle Brennzwecke, garantiert 6800 cal. bei 28% Asche, Lieferungen ab Monat Juli, prompt ab Brikettwerk Westfalen direkt an Verbraucher. **Preis bei Abschluß** nur in ganzen Ladungen

à to Mk. 350.— ab Werk

Koksgrus-Eierbriketts

für Zentralheizungen, Brenn- und Heizwert etwas geringer, sofort lieferbar

à to Mk. 365.— ab Werk.

Paul Seliger, Dortmund

Gutenbergstraße 79. Telephon 144.